

Höngger

auto höngger

Verkauf + Service
CITROËN
Limmattalstrasse 136
8049 Zürich
01 341 00 00

Wir bleiben auf dem Teppich.



Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelteppiche
PVC-Beläge

Allro Teppiche, Laden+Büro
Wehntalerstrasse 28/
Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/3614496

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 64. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 32.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 55 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 275 Rp.

SKA-Vorsorge 3. Säule
Steuern sind kein Zufall

Ihre Quartierbank



SKA Höngg, Wieslergasse 2, 8049 Zürich, Tel. 01/341 16 60

**Freitag
8. Februar 1991
Nr. 5
AZ 8049 Zürich**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 • Meierhofplatz

Windel contra Windel

Es geht *nicht um einen Gerichtsfall* der Frau Windel gegen Herrn Windel. Es geht nicht um den Namen Windel, sondern um die Windel als «weiches, saugfähiges Tuch, das um den Unterkörper von Kleinkindern gewickelt wird, um die Ausscheidungen aufzunehmen», lexikografisch fein und emotionslos ausgedrückt.

Früher, ja früher hatte man, wie ältere Grossmütter sich gern, nicht nur im Windelzusammenhang, ausdrücken und nicht ganz frei von einem Resentimentchen die «ringere» Art des Lebens von heute apostrophieren, also früher hatte und verwendete man Stoffwindeln. Und was man nicht hatte, waren Waschmaschinen, so dass man ein Drittes hatte: einen Haufen Arbeit.

Aber heute: Huschhusch eine Stoffwindel dazwischen und rum und überschlagen, käuflich zu erwerben für Boys and Girls in gesonderter Farbe, damit sie nie mehr, die Babies, am Bäuchlein oder anderswo verschoben nass sind, und wenn sie wieder «machen», dann fort mit der Win-

del, und man ist aller Sorgen los. Aber *entsorgt* sind die Millionen und Abermillionen von «Pempers» *noch nicht*. Nicht so schlimm, meint die Herstellerfirma. Die Oekobilanz der von Proctor & Gamble, der Welt grösstem Windeler, kommt zum Schluss, dass «unter Berücksichtigung aller Kriterien (Energie- und Rohstoffbedarf, Gewässer- und Luftbelastung sowie Kehrrichtmenge) Stoffwindeln oder Pampers unentschieden davonkämen, es sei also alles Hans was Heiri.

Das Konsumentinnenforum der deutschen Schweiz kommt zu einem anderen Schluss. Der Vergleich gehe 3:1 zugunsten der Stoffwindel aus, wozu vor allen Dingen der höhere Energiebedarf oder der höhere Bedarf an nicht erneuerbaren Rohstoffen zur Herstellung der Höschenwindeln beitragen. Und so weiter. Und da in der Schweiz die Stromerzeugung wesentlich weniger zur Luftverschmutzung beitrage als in Deutschland, laute das Verdikt per Saldo sogar 4:1 für die Stoffwindel.

LdU-Erfolg gegen Bodenspekulation

Während der kürzlich zu Ende gegangenen Sondersession der Eidgenössischen Räte kam im Nationalrat auch ein Geschäft zur Sprache, das Höngg ganz direkt betrifft.

Für den Erweiterungsbau der ETH Hönggerberg bewilligte der Rat 334 Millionen Franken. Drin inbegriffen ist ein Beitrag von drei Millionen an die Stiftung für studentisches Wohnen. Zu Reden gab einzig der Posten Landerwerb. Verschiedene Redner bemängelten zwar den Preis, den der Bund zu zahlen gewillt war, liessen sich jedoch von den Vertretern der ETH und des Bundes dazu bewegen, keinen Ablehnungsantrag zu stellen. «Man schluckt im Interesse der ETH diese bittere Pille», meinte ein Sprecher der SP. (Diese Pille hätte allerdings letztlich der Steuerzahler geschluckt!)

Gegen diese Haltung opponierte in der Folge einzig alt Stadtpräsident **Sigmund Widmer** vom LdU. Der exorbitante Quadratmeterpreis von 3400 Franken sei in dieser Gegend noch nie bezahlt worden. Stimme der Bund diesem Preis zu, müsse er sich den Vorwurf gefallen lassen, «als Preistreiber auf dem Liegenschaftsmarkt aufzutreten», meinte er. Im übrigen, so ergänzte Sigmund Widmer, störe es ihn, wenn der hartnäckigste, rücksichtsloseste Eigentümer am Schluss noch vergoldet werde. Dieses eine Votum überzeugte den Rat und den Bundesrat derart, dass sich **Flavio Cotti** unmittelbar danach bereit erklärte, das **Projekt zur Überprüfung dieses Postens nochmals zurückzuziehen**, und das Parlament stimmte stillschweigend zu. Ein kleiner, aber effektvoller Beitrag der Unabhängigen, um die Kostenexplosion im Boden- und Liegenschaftsmarkt in Höngg in die Schranken zu weisen.

LdU Kreis 10

TV-Reparaturen 8-20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Roland Huber Innendekorationen Höngger Markt

Spann- und Auslege-teppiche,
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/341 72 62



Der Schulweg Ihres Kindes...

...ist uns ein Anliegen. Die **Schulpflege** hat aus diesem Grunde eine **Kommission gebildet: «Schulwegsicherung»**. Die Mitglieder dieser **Kommission arbeiten eng mit den Verkehrsinstruktoren zusammen, in der Absicht, Gefahrenquellen frühzeitig zu erkennen und abzubauen**.

Zwei- bis viermal täglich legt Ihr Kind den Schulweg zurück. Auf allfällige Gefahren haben Sie es am ersten Schultag aufmerksam gemacht. Die Verkehrsinstruktoren passen ihren Unterricht dem Alter des Schülers an, damit dieser auch ausserhalb des Schulweges ein aufmerksamer Verkehrsteilnehmer wird. Lichtsignale, Inseln, Fussgängerstreifen bedeuten noch lange nicht eine optimale Sicherheit, denn Gewohnheit und Zeitmangel beeinträchtigen die Aufmerksamkeit der jungen Fussgänger sehr. Verkehrsunterricht sollte übrigens, wie auch Sprache und Rechnen, zu Hause repetiert werden.

Nehmen Sie den Schulweg Ihres Kindes wieder einmal unter die Füße! Haben Sie ihn noch so in Erinnerung? Mit Fragen «rund um den Schulweg» möchte die **Kommission Schulwegsicherung** konfrontiert werden. Für jedes Quartier ist eine Kontaktperson zuständig, die Ihr Anliegen ernst nimmt und für Ihre Anregungen ein offenes Ohr hat; ein Bindeglied zwischen Ihnen, der Schule und den Amtsstellen.

Wenden Sie sich bitte an Ruth Jäger-Eugster, Telefon 341 68 96, oder Thomas Nigg, Telefon 341 63 77.

Die **Kommission Schulwegsicherung** freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Das Salzkorn der Woche

Wie recht hat doch **Alfred Polgar** (1875—1955), wenn er feststellt, dass über die Schwächen anderer zu lachen etwas vom Vergnüglichen sei, leichter natürlich, als sich über eigene Unzulänglichkeiten zu mokieren.

Könnten und täten wir das, so der Essayist, was wäre das doch für eine fröhliche Welt!

C. G. Salis

Apotheke Höngg beim «Schwert»

Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 124
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Postulat von Werner Furrer und Paul Kleger

Gemeinderat von Zürich

Wir bitten den Stadtrat zu prüfen, in welcher Form die **Rennbahn Örlikon** im Baurecht an eine private Trägerschaft abgegeben werden kann.

Begründung

Die angespannte Finanzlage der Stadt Zürich erlaubt es nicht, die Rennbahn Örlikon mit städtischen Geldern zu sanieren und instand zu halten, damit ein langfristig reibungsloser Sportbetrieb gewährleistet werden kann.

Polizeivorstand verfügt

Busstreifen Frankentalerstrasse

Der Verkehr mit Fahrzeugen ist verboten, ausgenommen Busse im Linienverkehr: Auf dem Fahrstreifen entlang dem Fahrbahnrand in Richtung talwärts zwischen der Geeringstrasse und dem Hause Nr. 79.

Auf dem Fahrstreifen entlang dem Fahrbahnrand in Richtung bergwärts ab der Einmündung der Imbisbühlstrasse bis nach der Einmündung der Riedhofstrasse, Höhe Liegenschaft Riedhofstrasse Nr. 390.

Umstellen auf «bio»

Kantonsrat Chanson Mitunterzeichner eines Vorstosses für die Umstellung eines kantonalen Landwirtschaftsbetriebes auf Bio-Landbau.

Die kantonalen Landwirtschaftsbetriebe, insbesondere die Schulgutsbetriebe, dienen unter anderem auch der Entwicklung und Verbreitung (Anschauungsunterricht) neuer Anbauformen. Diese Betriebe werden heute weitgehend nach den Richtlinien der «**integrierten Produktion**» (IP) geführt. Dadurch wird die Einhaltung umweltschonender Massnahmen bei einer konventionellen Produktionsweise auf den kantonalen Betrieben sichergestellt. Kürzlich hat der Kantonsrat ein Postulat oppositionslos abgeschrieben, das die pestizidfreie Bewirtschaftung auf diesen Gutsbetrieben verlangte. Grund dafür bildete die Tatsache, dass diese rigorose Forderung praktisch nicht durchführbar ist —



Höngg aktuell

Schweigen und Gebet um Frieden

jeweils freitags, 19.00 Uhr, in der Reformierten Kirche.

Vorträge

der Sektion Höngg der Volksgesundheit Schweiz im Reformierten Kirchgemeindehaus am Donnerstag, 14. Februar. 15.00 Uhr: Rheuma; 19.30 Uhr: Wirbelsäulenprobleme.

Fasnachtsball

in der «Mühlhalde» am Freitag, 15. Februar.

selbst anerkannte Biobauern müssen auf einige dieser Hilfsmittel (zum Beispiel Kupfervitriol) in Extremfällen zurückgreifen!

Der **biologische Anbau** — anerkanntermassen die höchste Stufe der naturnahen Bewirtschaftung — hat im Kanton Zürich nur in einigen Pionierbetrieben Eingang gefunden. Eigentliche staatliche **Versuchsmöglichkeiten zur Weiterentwicklung dieser Anbaumethode** fehlen bei uns allerdings vollständig. Mit der Umstellung eines kantonalen Landwirtschaftsbetriebes, insbesondere eines Schulgutsbetriebes, könnte der biologische Anbau entscheidend gefördert werden. Robert Chanson hat deshalb zusammen mit einigen Ratskollegen kürzlich folgendes Postulat im Parlament eingereicht:

Der Regierungsrat wird eingeladen, die entsprechenden Massnahmen zu treffen, dass mindestens ein kantonaler Landwirtschaftsbetrieb nach den Richtlinien des biologischen Landbaues bewirtschaftet wird.

Dr. Robert Chanson, Kantonsrat (FDP)

Schweigen und Gebet um Frieden

Seit dem 8. Januar hat sich allabendlich eine manchmal grössere und manchmal kleinere Gruppe von Menschen zum Schweigen und Beten um Frieden zusammengefunden. Mit Beginn der Sportferien wollen wir den allabendlichen Rhythmus ändern und in Zukunft in einem Wochenrhythmus zusammenkommen: Ab Freitag, 8. Februar, an jedem Freitag um 19.00 Uhr in der reformierten Kirche.

Der Anlass unseres Zusammenkommens war und ist der zuerst nur drohende, jetzt schon zu lange tägliche Schrecken des Krieges im Golf. Jedoch mussten wir feststellen, dass wir uns ja erst dann zusammengefunden haben, als ein Krieg unsere politischen und wirtschaftlichen Interessen elementar bedrohte; diese Einsicht war für uns schmerzlich und auch beschämend. So viele Kriege gab es in den letzten Jahren, so viele Tote, Flüchtlinge, Zerstörungen, von denen wir nur Kenntnis genommen haben. Auch haben wir der jahrelangen Vorbereitung dieses Golfkrieges nicht die nötige Aufmerksamkeit gewidmet, wir haben das Scheitern der Politik und Diplomatie während Jahren geschehen lassen. Wir haben uns viel zu wenig eingesetzt für eine aktive Friedenspolitik und eine aktive Gerechtigkeitspolitik und die Schärfung unseres Bewusstseins im Blick auf die Zerbrechlichkeit der Schöpfung. Der Krieg im Golf hat uns hart vor Augen geführt, dass diese Fragen zusammengehören und dass wir alle die Mitverantwortung dafür übernehmen müssen, dass sie oft allgemeine



Floskeln unseres christlichen und politischen Denkens, Redens und Handelns geblieben sind. Jetzt erkennen mehr und mehr Menschen, wie dringend und zwingend es geboten ist, dass wir uns diesen Fragen nicht weiter entziehen. Darum kann und soll unser Schweigen und Beten um Frieden nicht aufhören. Das Evangelium Gottes, die guten Grundwerte des christlichen Abendlandes und die jüdisch-christliche Tradition stellen an uns den Anspruch, dass wir nicht ermüden und uns nicht an die ohnehin zensurierten Nachrichten über Nichtfrieden, Ungerechtigkeit und Nichtigkeit um die Schöpfung gewöhnen.

Alle Hönggerinnen und Höngger sind eingeladen teilzunehmen.

Die Mitarbeiter(innen) der katholischen und reformierten Kirchgemeinden Zürich-Höngg

Kindervelo verschwunden

Mittwoch, 30. Januar, beim Restaurant Grünwald (zirka 16 Uhr)

Unser Veloausflug mit Zvieri im Grünwald endete sehr ärgerlich. Von den drei beim Restaurant hingestellten Velos fehlte nach der Zvieripause das **Kleinkindervelo («Pumuckel», Farben Rot, Gelb, Grün)**. Ausgeliehen? Gestohlen? Weiss vielleicht der ältere Herr mit den drei Kindern, der vor uns das Restaurant verlassen hatte, etwas darüber?

Wenn jemand das Velo gesehen oder gefunden hat, wären wir — besonders unsere kleine Tochter — dankbar, es zu erfahren.

Familie Bapst, Riedhofstrasse 362, Telefon 341 96 85.

K

K — wie Kontaktlinsen

Wie und ob Sie Kontaktlinsen tragen können, sollten Sie zuerst gründlich abklären.

Unsere ausgewiesene Kontaktlinsen-Spezialistin, Frau Streuli, hilft Ihnen die richtige Entscheidung zu treffen.

**Herensperger
OPTIK**
Brillen und Kontaktlinsen

Nur das Beste für Ihre Augen!
Im Höngger Markt • Tel. 01/341 21 67

Handball Extra

Meisterschaftsspiel 1. Liga TV Höngg – HC GS Stäfa

Samstag, 9. Februar 1991
18.00 Uhr empfangen
die Höngger,
Spitzenreiter Stäfa
zu einem Handballfest
in der Sporthalle Fronwald
Affoltern/Zürich

1. Liga Dritter Erfolg in Serie TV Thalwil – TV Höngg 19:21 (7:12)

Thalwil hatte den Hönggern bis zur 45. Spielminute nichts entgegenzusetzen. Dann zeigten sie nochmals Zähne und brachten die gegen Ende der Spielzeit ausgelagerten Gäste nochmals erheblich in Schwierigkeiten, indem die Seebuben drei Minuten vor Schluss den Anschlusstreffer zum 19:20 erzielten.

(H.S.) Zur Freude des mitgereisten Höngger Anhangs stimmte am Anfang einfach alles. Nach dem Einstand zum 4:4 in der siebten Minute hatten die Städter den Tritt gefunden und legten mit dem Torewerfen los, während sich die Gastgeber in der hervorragend disponierten Verteidigung des TV Höngg festbissen. Mit gelungenen Kombinationen und schnellen Kontern zogen die Zürcher über das 7:4 (17. Minute), 11:5 (22.) zum 12:7 Pausenstand davon.

Wer nach dem Seitenwechsel den vielzierten Einbruch der Höngger erwartet hatte, sah sich getäuscht. Die Spieler des Fanionteams bauten den Vorsprung nach der Pause zeitweise auf sieben Tore aus, bis in der 45. Spielminute beim Stande von 17:12 die Kräfte und die Konzentration etwas nachliessen. Beidseitige Hinausstellungen und das härtere Zulangen der Thalwiler gestalteten

das Spiel zunehmend hektischer. Die Höngger Angriffe wurden weniger dynamisch ausgeführt und waren streckenweise von Fantasielosigkeit geprägt. Nach drei schnellen Toren der Gastgeber übernahm Christian Stettler die Verantwortung über das bis anhin von David Zimmerli gut gehütete Tor. Mit einigen hervorragenden Paraden konnte er der Höngger Verteidigung nochmals den nötigen Rückhalt geben und die verzweifelt kämpfenden Seebuben bis zum 20:17 in der 55. Spielminute auf Distanz halten. Die bis zu diesem Zeitpunkt vorwiegend konsternierten Thalwiler Zuschauer schöpften wieder Hoffnung und peitschten ihre Mannschaft nach vorne. Begünstigt durch die Tatsache, dass die Höngger in den letzten fünf Minuten ständig in Unterzahl spielen mussten, erkämpften sich die Thalwiler drei Minuten vor Schluss nochmals den An-



René Pohle bereitete auch den Thalwilern grosse Mühe.

Matchball DERBY STAR gespendet von



schlusstreffer. Einmal mehr waren es René Pohle's Nerven, die am Schluss hielten und durch den zweiten Höngger Siebenmeter (Thalwil 5) das siegsichernde 21:19 brachten.

Es spielten: D. Zimmerli, Ch. Stettler; Th. Danuser (4 Tore), A. Denzler, R. Pohle (6), B. Vassella (3), Ch. Winkler (2), R. Zimmerli (1), B. Koller, R. Hinze, I. Jovanic (1) und S. Stecher (4).

Bemerkungen: Ch. Stettler hält Penalty in der achtzehnten Minute, R. Pohle verschießt einen in der zwölften. Im Thalwiler Matchprogramm war zu lesen: «Das Gerücht um das Mitwirken vom Urdorf/Stapo NLB-Trainer Jürg Koller (bei Höngg), scheint sich zu bewahrheiten.» Es ist tatsächlich keines, lesen Sie doch einfach auf dieser Seite weiter.



Malergeschäft
DAVID SCHAUB
Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt
Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

Spieler-Kurzportrait



Rolf Hinze
Flügelspieler links, 31jährig, dipl. Controller, kam nach seinem besten Spiel, sieben Tore, wovon sechs sicher verwertete Penalties, gegen die Letten Tigers nur sporadisch zu Einsätzen, hatte er sich doch im Training den Fuss übertreten und war seither rekonvaleszent. Im Spiel gegen Stäfa werden die Höngger von seiner Nervenstärke hoffentlich wieder profitieren können.

**Der TV Höngg
freut sich
auf Ihren Besuch!**



MACHEN DER NEUE TEMPRA

Mit 83 kW/113 PS oder 57 kW/78 PS. Klassenbester Cw-Wert (0,28). Anti-Dive Bremssystem. 100%iger Korrosionsschutz aller exponierten Karosserieteile. 500 l Kofferraum. Ab Fr. 19.350.-. Jetzt bei Ihrem Fiat-Händler.

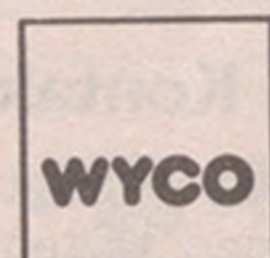
FIAT AUTO (SUISSE) SA
Freihofstrasse 25, 8048 Zürich
Tel. 01 492 77 52 oder 01 301 02 50

FIAT

6 Jahre Antikorrosionsgarantie.
Günstige Finanzierung und Leasing durch Fiat Kredit SA.

Der Turnschuh ist tot – es lebe der Sportschuh!

- jetzt grosse Auswahl!
- fachkundige individuelle Beratung



**SPORT
HOENGG**

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich
Telefon 01/341 02 60



Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 56 57



**Einsteigen – Abfahren –
sicher sein**

Sauber fahren ist Sache
der «Einstellung».

Abgas- wartung...

...an allen
Automarken
und Typen.



Wir helfen mit System.

**GARAGE
RIEDHOF**

Roland Muther
Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/341 72 26



**Alle
Schreinerarbeiten
Auffrischen
von Möbeln
Fensterbau**

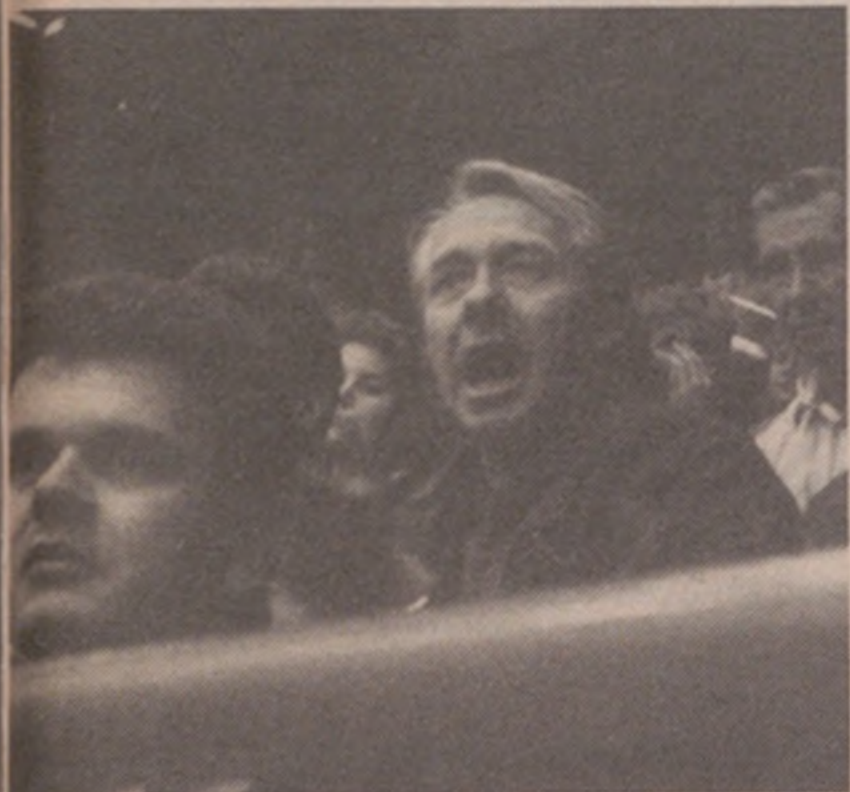


JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 341 23 00



Vorschau

Mit dem **HC GS Stäfa** ist der gegenwärtige Spitzenreiter der 1. Liga-Gruppe 2 zu Gast in der Fronwaldhalle. Die Handballer vom rechten Seeufer haben sich seit dem Aufstieg in der Saison 85/86 gleich von Beginn an in der neuen Liga etabliert und jeweils Schlussränge in der vorderen Tabellenhälfte belegt. In den letzten Saisons tasteten sie sich langsam aber sicher an die Tabellenspitze heran und scheinen in diesem Jahr ihr Meisterstück zu machen. Die Stäfer führten von Anbeginn der laufenden Meisterschaft die Tabelle an und gaben bisher nur drei Punkte ab.



Der lautstärkste, ehemalige Stäfer, Kurt Bader, für wen schreit er morgen Samstag? Er hat sein Amt als Schiedsrichter abgegeben und schon ein neues, wie der «Höngger» heute auch berichtet.

Ebenso viele trennen sie vom zweitplatzierten STV Baden, das natürlich am Samstag auf einen Ausrutscher der Gelbschwarzen wartet, könnten sie sich doch dann selbst wieder Hoffnungen auf den Titel machen, zumal sie eine Woche später dies aus eigener Kraft in Stäfa erledigen könnten. Es liegt also einiges in der samstäglischen Partie. Die Seebuben können sich eine Niederlage nicht oder nur bedingt leisten und die Höngger, ja sie müssen sich nicht unbedingt Stäfa zum Mass aller Dinge nehmen, für sie zählen die Partien gegen die direkten Kontrahenten doppelt, wenn auch zwei Punkte zwei Punkte mehr gegen den Abstieg wären. Die Spieler vom Ölberg können also frei aufspielen und werden motiviert aus den letzten Spielen bestimmt versuchen, dem Tabellenführer ein Bein zu stellen. **Das Gästekader:** Tor Nr. 1 M. Böni, 12 J. Achhammer, 16 Th. Etter; Feld Nr. 2 S. Brankovic, 3 B. Monnerat, 4 J. Batschmann, 5 F. Kündig, 6 F. Feldmann, 7 A. Plank, 8 A. Kündig, 9 A. Bommer, 10 F. Locher, 11 R. Fischer, 13 M. Achhammer, 14 M. Kälin und 15 M. Behringer.

Aktuelle Tabelle			
Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte
1. Stäfa	13	321:245	23
2. Baden	12	286:226	18
3. Uster	14	285:262	16
4. Effretikon	13	259:271	13
5. Wettingen	13	255:254	11
6. Zug	11	203:234	10
7. Thalwil	12	262:272	10
8. Letten Tigers	11	221:246	9
9. Höngg	13	245:282	8
10. Wohlen	12	189:234	6

Die letzten Höngger Paarungen:
16. Februar 1991 Zug, 9. März 1991 Wohlen, beide auswärts; 16. März 1991 Effretikon, 23. März 1991 Wettingen, beide zuhause.

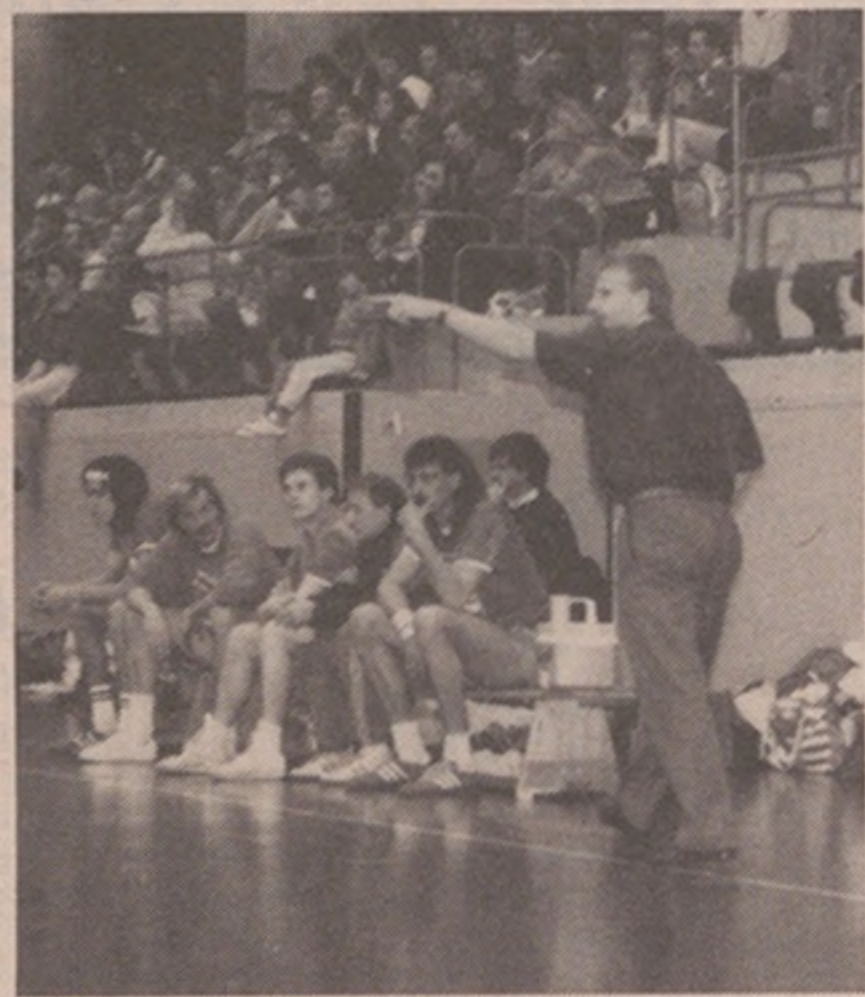
Handball-Zuschauer-Apéro aus Höngger Lagen ab 17.30 Uhr. Die an der **GV 91** neugegründete Handballriege des **TV Höngg** freut sich auf Ihren Besuch.

Neue alte Gesichter beim TV Höngg
Nach viereinhalb Jahren erfolgreicher Tätigkeit beim TV Höngg stellte **Edi Müller** nach der sechsten Niederlage in Serie, notabene gegen seinen Stammverein Stäfa, schweren Herzens sein

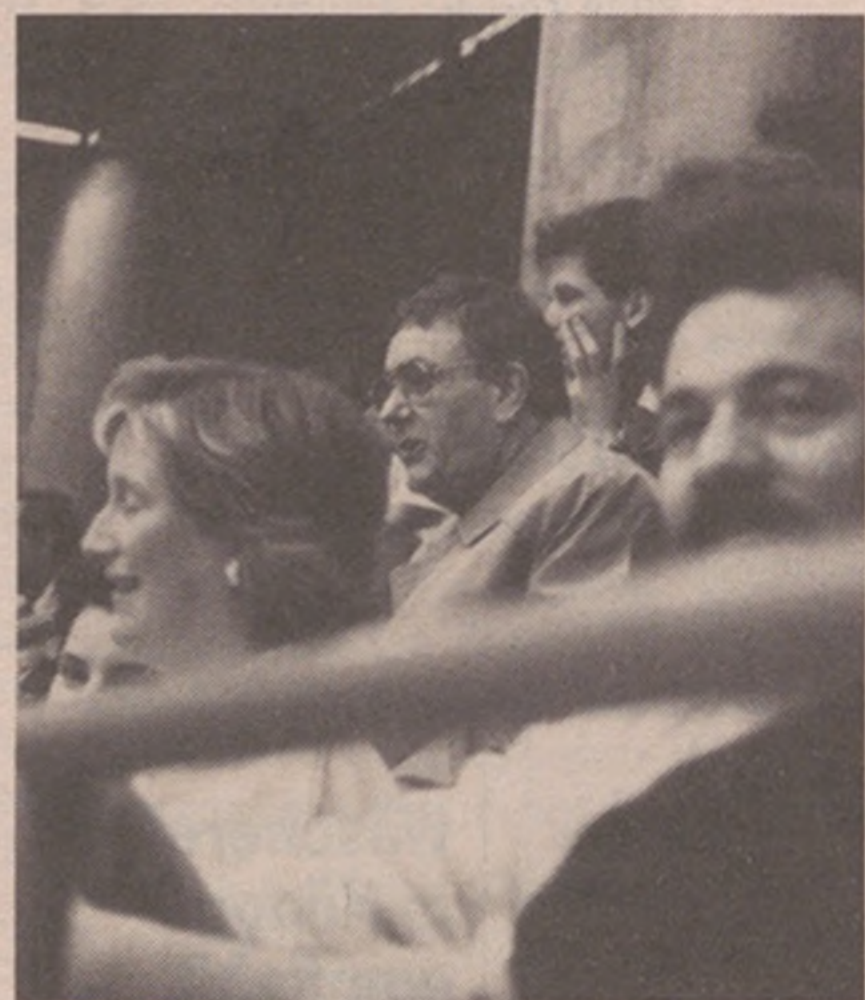


Die Gesten gleichen sich, Edi Müller (oben) führte in Urdorf seine Mannschaft zum Erfolg, Jürg Koller (unten), damals sein Gegenüber, war und ist für Urdorf verantwortlich.

Traineramt zur Verfügung und zeigte damit Grösse. Ein neues Gesicht sollte der Mannschaft neue Impulse geben. Nach dem Motto, es sei einfacher, den Trainer als die ganze Mannschaft auszuwechseln. Da die Mannschaft nicht ohne Leitung dastehen konnte, führte fortan der **Handballobmann Herbert Siegrist** Regie in der Halle und auf der Bank. Ein erster Erfolg stellte sich gegen Wohlen auch gleich ein, doch dann plätscherte es wieder dahin.



Jürg Koller, der einst den «Magier» **Vlado Stenzel** bei GC ablöste und heute Trainer der **NLB** Mannschaft **HC Urdorf/Stapo** ist, für die er weiterhin zur Hauptsache verantwortlich zeichnet und um den Aufstieg in die **NLA** kämpfen wird, fand im Einverständnis mit den Urdorfern eine Ecke Zeit und leitete im neuen Jahr zusätzlich das Montagstraining in seinem Stammverein. Man könnte hier sagen, einmal kehren alle nach Höngg zurück, er jedenfalls brachte die neuen Impulse, und so konnte die Mannschaft die vergangenen Früchte ernten, die **Edi Müller** gesät hatte. **Die Höngger Zuschauer haben wieder Hoffnung geschöpft.**



Der aufgewühlteste, **Ruedi Zimmermann** (mit Brille), meldete sich in der Handballriege zurück und ist zukünftig für die Finanzen verantwortlich. Nebenbei sagt er Ihnen auch noch bei den Spielen die Torschützen an.

4. Liga ausgerutscht
SC Volketswil – TV Höngg 15:10
Eine Partie zum Vergessen lieferten die Spieler am Sonntag wohl zur Freude ihres unmittelbaren Tabellennachbarn und Gegner des nächsten Spieles, **TV Oetwil-Geroldswil**, welcher punktemässig mit den Hönggern gleichziehen konnte und nur noch des schlechteren Torverhältnisses wegen den zweiten Zwischenrang belegt. Auch den Viertligisten wird die folgende Pause gut tun. Die letzten drei Meisterschaftsspiele werden ihnen noch einiges abfordern.

C-Junioren knapp verloren
TV Unterstrass – TV Höngg 10:9
Die C-Junioren konnten den Untersträsslern im Vergleich zur Vorrunde (20:11) beinahe das Wasser reichen und einen Punkt entführen. Ihr Trainer und Reggae-Fan **Oliver Schumm** hat ihnen offenbar von seinem dreimonatigen Jamaika-Aufenthalt etwas besonderes mitgebracht oder seit dem Januar zumindest den Tanz mit dem Ball nähergebracht. Seinen Ausführungen zufolge hätten die C-Junioren jedenfalls hervorragend gespielt.

B-Junioren vorzeitig Gruppensieger
TV Höngg – HC Einsiedeln 16:15
Mit einem knappen Sieg gegen die Klosterdörfler sicherten sich die ältesten Höngger Junioren vorzeitig den Gruppensieg und können sich nun schon zwei Spiele vor Meisterschaftsschluss auf die Aufstiegsspiele einstellen und vorbereiten. Dass sie noch dazulernen müssen, um dannzumal bestehen zu können, haben ihnen die Einsiedler aufgezeigt.

Gutbesuchte Generalversammlung

Vereinspräsident **Hans Schweighofer** konnte am 29. Januar eine recht erfreuliche Schar von Sängerinnen und Sängern des **Cäcilienchores**, die fast vollzählig zur **ordentlichen Generalversammlung** erschienen waren, begrüßen. Einige Ehemalige oder Passiv- und Ehrenmitglieder beehrten auch dieses Mal wiederum die Versammlung mit ihrer sympathischen Anwesenheit.

Nach einem von **Maitre Pierre Chassot** vom «Dorflade» hervorragend zubereiteten Nachtessen, dem mit Genuss zugesprochen wurde, folgte der geschäftliche Teil. Die üblichen Traktanden, wie Abnahme des Protokolls vom Vorjahr, der Rechnung 1990, des Kassen- und Revisorenberichtes, konnten einstimmig verabschiedet werden. Neueintritte konnten bedauerlicherweise keine verzeichnet werden. Doch, das Vereinsjahr hat ja gerade erst begonnen. **Interessenten sind jederzeit ganz herzlich willkommen!**

Jahresbericht des Präsidenten
In seinem Jahresbericht hob der **Präsident Hans Schweighofer** die Einstudierung und Aufführung der Krönungsmesse von **W.A. Mozart** anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums des Chors am 2. September 1990 als bemerkenswerte Leistung hervor. Unter der hervorragenden Leitung von **Dirigent Willi Locher** erzielte der Chor, begleitet von Solisten und dem Orchester, einen Höhepunkt seines musikalischen Schaffens. Insgesamt trafen sich die Mitglieder im verflochtenen Jahr 65mal. Achtzehnmal wirkte der Chor an Gottesdiensten mit, davon dreimal mit anspruchsvolleren Werken und mit Orchesterbegleitung.

Ein besonderes Erlebnis war, wie schon in früheren Jahren, das vom **Chorleiter Willi Locher** jeweils perfekt organisierte Sing-Weekend in der Kartause Ittingen – eine gemeinschaftliche Erfahrung, die man nicht mehr missen möchte. Weitere gesellige Anlässe waren der traditionelle Chlaushock und natürlich die obligate Chorreise, die diesmal über **Weggis–Luzern–Sarnen** und über den **Glaubenpass** nach **Beromünster** führte. **Gusti Grob** der Reisechronist vom Amt berichtete im Anschluss an die Generalversammlung präzise darüber. Noch Monate später ist der Autor imstande, Einzelheiten so umfassend wiederzugeben und zu umschreiben, dass man die Reise zum zweiten Mal im Geiste miterleben kann.

Wahlen
Nun war es am **Präses, Pfarrer Ciril Berther**, die Erneuerungs-Wahlen für das neue Vereinsjahr einzuleiten, nachdem er anerkennende Worte für den selbstlosen Einsatz an den gesamten Chor gerichtet hatte. **Präsident Hans Schweighofer** sowie der gesamte Vorstand stellen sich ein weiteres Jahr zur Verfügung. Mit Applaus bestätigten und verdankten die Versammelten ihre erneute Einsatzbereitschaft. Einzige statutenbedingte Ausnahme bildet die **Neuwahl von Rosanna Schwaiger** zur **Revisorin**, die anstelle der abtretenden **Yvonne Richter** dieses Amt neu wahrnehmen wird. Herzliche Gratulation!

Ehrungen
Es gehört zur guten Tradition des **Cäcilienchores**, besonders eifrige Mitglieder für **Fleiss, Beständigkeit und Treue** auszuzeichnen. Auch dieses Jahr gingen wiederum etliche «Höngger Gläsli» an Sängerinnen und Sänger mit den niedrigsten Absenzquoten. Bei einigen stau-

en sich die Gläser vorrätig bereits... Darüber hinaus wurden noch die **besonderen Verdienste** für langjährige Treue geehrt. Dies sind für **30 und mehr Jahre: Wilfried Bruckner, Gusti Grob, Pius Keller und Hans Mütsch; für 20 und mehr Jahre sind es Martha Bruckner, Olga Füller, Theresia Grob und Jacqueline Kaufmann**. Mit einigen Monaten Verspätung konnte **Pfarrer Berther Margrith Winiger** noch ein Dokument mit Seltenheitswert überreichen: die **«Bene merenti»-Urkunde** aus Rom, für fünfzig Jahre Mitgliedschaft in einem Kirchenchor. Die mit reichhaltigen Dekorationen geschmückte Urkunde, die bereits im September 1990 zusammen mit der Verdienstmedaille hätte übergeben werden sollen, ist erst mit Verspätung in Höngg eingetroffen. Zudem erhielt die Geehrte eine Blumenschale. Für das jahrelange Wirken ihres Ehegatten, sowohl im Verein als auch an der Orgel, erhielt **Edi Winiger** einen wundervollen Stich, eine Darstellung von Höngg im Jahre 1910. Der Beschenkte, der am kommenden 1. Mai **50 Jahre als Organist** in unserer Pfarrei wirkt, bedankte sich im Namen beider sichtlich gerührt. Er versprach spontan, solange noch mitzuwirken, als es irgend möglich sei.

Dirigentenwechsel
Der seit 1982 im **Cäcilienchor Höngg** wirkende **Dirigent Willi Locher** sah sich leider infolge seiner angeschlagenen Gesundheit gezwungen, inskünftig auf dieses Amt zu verzichten, und reichte seinen Rücktritt ein. Ihm verdankt der Chor eine ausserordentlich fruchtbare Zusammenarbeit und etliche erfolgreiche und anspruchsvolle Aufführungen. **Willi Locher** wusste seine Chormitglieder gekonnt und wiederholt zu Leistungen anzuspornen, die zur persönlichen Bereicherung und Befriedigung jedes einzelnen führte und immer wieder die Bereitschaft schuf, Neues mit Fleiss und Elan anzupacken. Danke **Willi**, für viele schöne musikalische Erlebnisse! Die Chormitglieder bedauern seinen Weggang und wünschen ihm baldige Genesung und noch recht viel Freude und Erfolg im musikalischen Bereich.



Mitglieder der ersten Stunde – und der Kontinuität verpflichtet – an einem Tisch vereint (von links **Margrith und Edi Winiger, Ursperer und Heide Winiger**).



Vorstands- und Küchenbrigademitglied **Herbert Danuser** in voller Aktion.

Der Einsatz und das Wirken von **Willi Locher** wurden sowohl vom **Präsidenten** wie auch von einzelnen Chormitgliedern gewürdigt und bestens verdankt.



So tönt es beim Tenor... – der von der Sängerbühne abberufene und auf das **Dirigetenpodest** berufene **Ursperer Winiger**.

Nun galt es, für die Kontinuität des Chors einen Nachfolger zu finden und zu bestimmen. **Chormitglied Ursperer Winiger**, der sich schon mehrmals bereit erklärt hatte, in die Bresche zu springen, wenn Not am Mann war, wurde angefragt. Dieser erklärte sich bereit, der Berufung zu folgen. Mit Akklamation bezeugten die Versammelten dem neu designierten Chorleiter ihre Sympathie. Der zukünftige **Dirigent** versicherte, sein Bestes für das Weiterbestehen und das Gedeihen des Chores zu geben.

Unter diesen improvisierten Umständen ist es begreiflich, dass zu diesem Zeitpunkt noch kein Jahresprogramm präsentiert werden kann. Hingegen wurden bereits zwei Schwerpunkte gesetzt, was Ostern und Weihnachten betrifft. Das weitere Geschehen wird sich nach und nach einpendeln. Wichtig ist jetzt vor allem die Bereitschaft aller Mitglieder, aktiv mitzuwirken – auf eine weiterhin erspriessliche Zusammenarbeit zur eigenen und anderer Freude.

Dank und Abschied
Unter den eingeladenen Gästen befanden sich auch die **Präsidentin des Pfarreirates, Elisabeth Wunderli**, welche sich mit anerkennenden Worten an die Vereinsmitglieder wandte, und **Dr. Jürg Stoffel, Präsident der Kirchenpflege**. Er

gab seinem Wohlwollen und seiner Sympathie gegenüber dem Chor Ausdruck und dankte für die vielen Einsätze. Einem strahlenden Organisten **Edi Winiger** konnte er ausserdem die erfreuliche Mitteilung machen, dass die Orgel-Restauration nun beschlossene Sache sei. Mechanik und Elektronik des anfälligen Instrumentes sollen instandgestellt werden, damit zukünftig unliebsame «Aussteiger», wie sie in letzter Zeit immer vermehrt auftraten, vermieden werden können.

Gemütlich klang der ereignisreiche Abend aus. Es bleibt noch, der fleissigen Küchenbrigade, insbesondere den unermüdeten Vorstandsmitgliedern für den Service und die Vorbereitungen, sowie den stillen Bastlern in der Präsidentenfamilie für die kunstvollen Tischdekorationen bestens zu danken.

Text: **Rosanna Jaggi**, Fotos: **Louis Egli**

272
55
31

wählen – jemanden von der Redaktion verlangen... und Ihre Höngger Aktualität nimmt den weiteren Verlauf – von der Kurzinformation bis zur Bildreportage. ☎ 272 55 31



Kreisschulpflege Waidberg

**Eltern — Lehrer — Schulpflege —
im Gespräch**

Elternabend

für alle Eltern der Schüler der 6. Primarklasse aus
den Quartieren Oberstrass, Unterstrass, Wipkingen
und Höngg

Ober- und Unterstrass
Dienstag, 26. Februar 1991,
20.00 Uhr

im Singsaal des Schulhauses Milchbuck B
Guggachstrasse 15, 8057 Zürich

Wipkingen und Höngg
Mittwoch, 27. Februar 1991,
20.00 Uhr

im Singsaal des Schulhauses Lachenzeig,
Imbisbühlstrasse 80, 8049 Zürich

Oberschule
Realschule
Sekundarschule
Gymnasium

**«Wohin soll Ihr Kind nach der
6. Primarklasse?»**

Über den Schulwechsel, über Probleme der Schul-
laufbahn sprechen Lehrer der verschiedenen Schul-
stufen.

Der Eltern-Informationsabend steht unter der Leitung
von Alfred Bohren, Schulpräsident.

Eltern, Lehrkräfte und Mitglieder
der Kreisschulpflege sind freundlich eingeladen.

Kreisschulpflege Waidberg
Alfred Bohren

ES TECHNIK

Büromaschinen + Kartelteile
Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01/342 16 30

Service/Reparaturen
Verkauf

Ladenöffnung
Montag bis Freitag
13.00 bis 17.15 Uhr

**Entspannung
und
körperliches
Wohlbefinden**

durch **Massage**

Gönnen Sie sich regelmässig
die Wohltat einer Teil-
oder Ganzkörpermassage.
Nur telefonische
Vorabmeldung möglich.
E. Leu, ärztl. dipl. Masseur
im Wingert, Zürich-Höngg
Telefon 01/341 20 17



Limmattalstrasse 162/Höngg
Telefon 341 63 97

**GUAR
Granulat**

bei

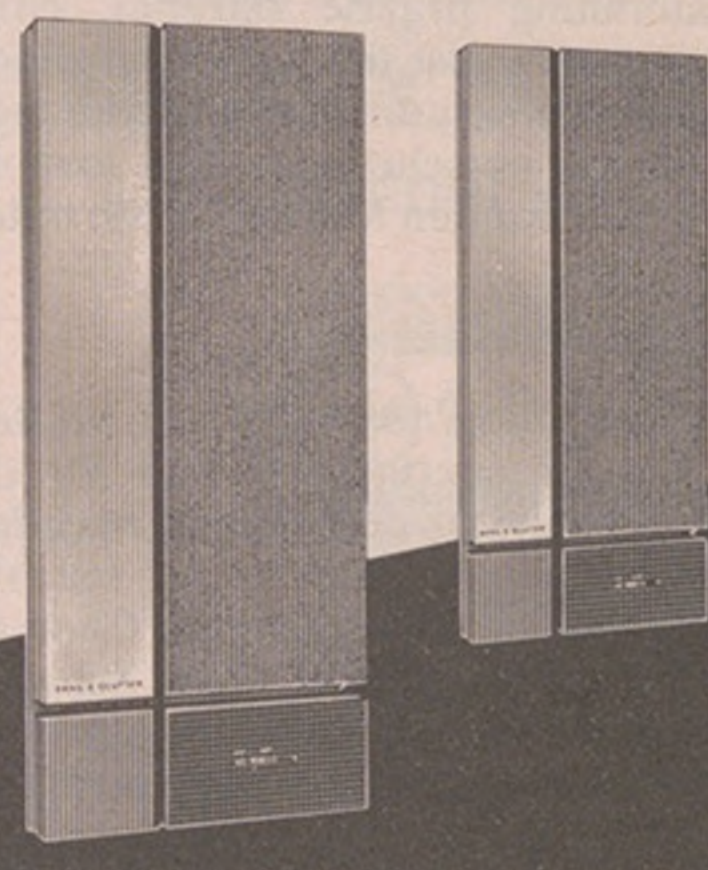
- Übergewicht
- Zuckerkrankheit
- Darmträgheit
- Cholesterin

Sauna
Biosa
Rütihof-Höngg
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

**Winterzeit =
Solariumzeit**
Lichtmangel ausgleichen!

341 36 16
Daniel Hänseler
dipl. Masseur

Beolab Panel
Lautsprecher.
Reine Klangbilder.



Bang & Olufsen

Hans Redling

Sihlfeldstrasse 58
461 11 66
vis-à-vis Lochergut

Gymfit
HÖNGG

RÜTIHOFSTRASSE 21
TELEFON 341 00 14
8049 ZÜRICH-HÖNGG

**JAZZ-
GYMNASTIK, DIE
TANZENDE FITNESS
(AUCH FÜR KINDER)**



DAS PERSÖNLICHE FITNESS-STUDIO FÜR SIE UND IHN.
GANZ IN DER NÄHE. KRAFTRAUM - GYMNASTIK - SOLARIUM

**AIDS
&
KIND**

Wir suchen per sofort oder
nach Vereinbarung eine quali-
fizierte

Büroangestellte

welche das Sekretariat unserer
national und international täti-
gen Stiftung unterstützen
kann.

Anforderungen:

- kaufm. Ausbildung
- Korrespondenzführung in
Deutsch und Französisch

Wir bieten:

- interessante Tätigkeit
- gutes Salär
- angenehmes Arbeitsklima

Wenn Sie eine Tätigkeit mit
sozialem Charakter suchen,
erwarten wir gerne Ihren
Telefonanruf.
(Wiedereinsteigerin ist herz-
lich willkommen)

Stiftung AIDS & KIND
Bäulistrasse 55
8049 Zürich
Telefon 01/342 08 01
Frau A. Schnieper verlangen.

Gesucht in modernen Haushalt eine
sorgfältige, zuverlässige

Haushalthilfe

für 2 bis 3 Std./Woche. Auch Ausländerin
willkommen.
Telefon 342 00 97.



akermann

malerarbeiten
gut und
preiswert
tobeleggweg 34
8049 zürich
tel. 01 341 86 64

**Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich
speziell
für Woll-
decken und
Mange-
wäsche.**

☎ **341 66 94**

Gesucht Person für

Gartenpflege

(Lavori in giardino)
Rasen und Büsche

Im oberen Boden
Höngg-Rütihof
Telefon 252 79 76 (ab 19.00 Uhr)
Si parla anche italiano

**Ihre Fahrschule
im Quartier**

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 341 74 07

**Fahrschule
Bombach**

Telefon 341 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche
Konzession

Die gute
Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt
nach
Vereinbarung
Beste
Referenzen.

**Fahrschule
schmid**

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25
Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Sparen beim Geldausgeben

Schweizer Primeli

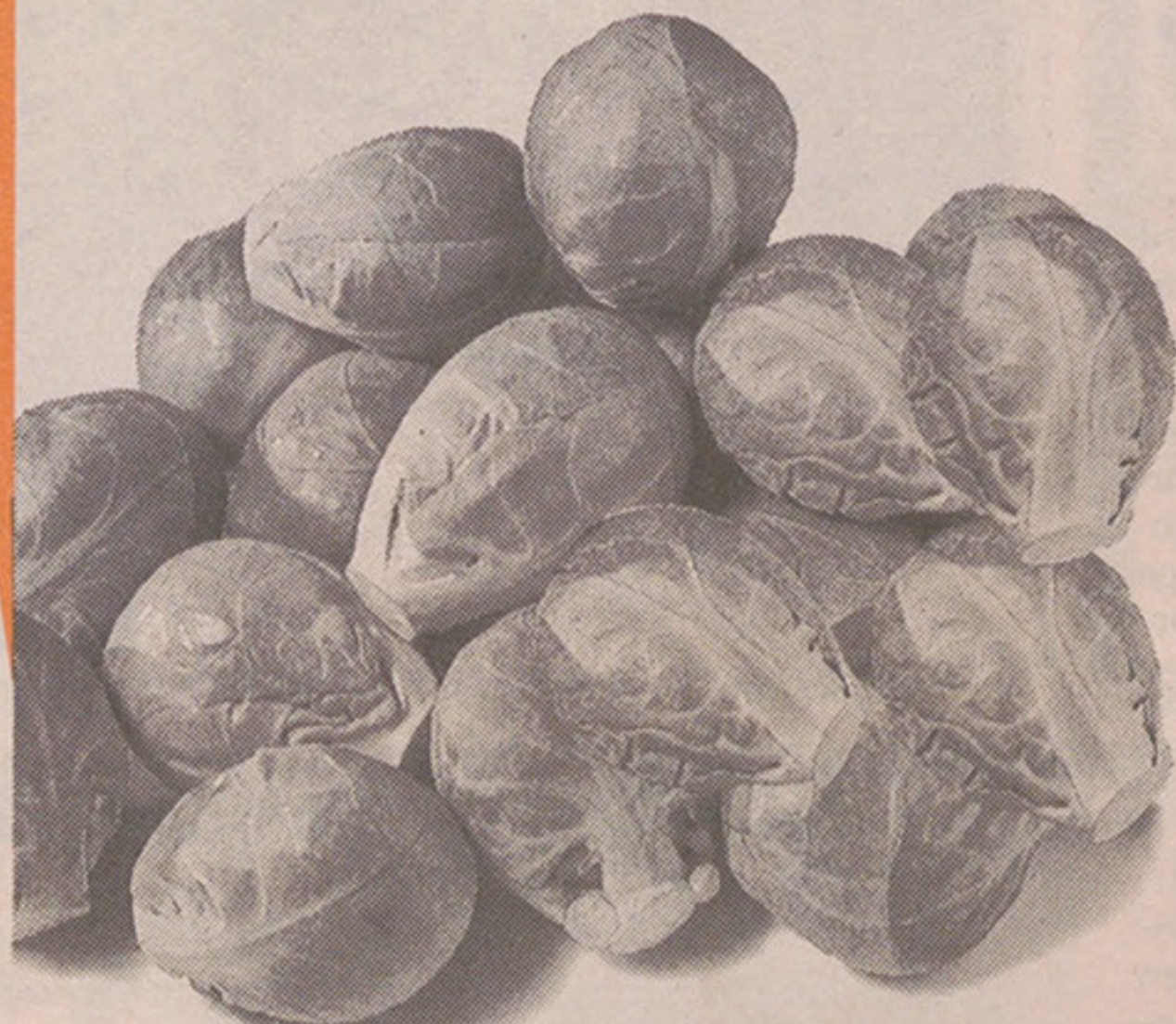
Aktion vom 5.-9. 2. 1991



Triopack
580

Rosenkohl aus Holland

Aktion vom 6.-9. 2. 1991

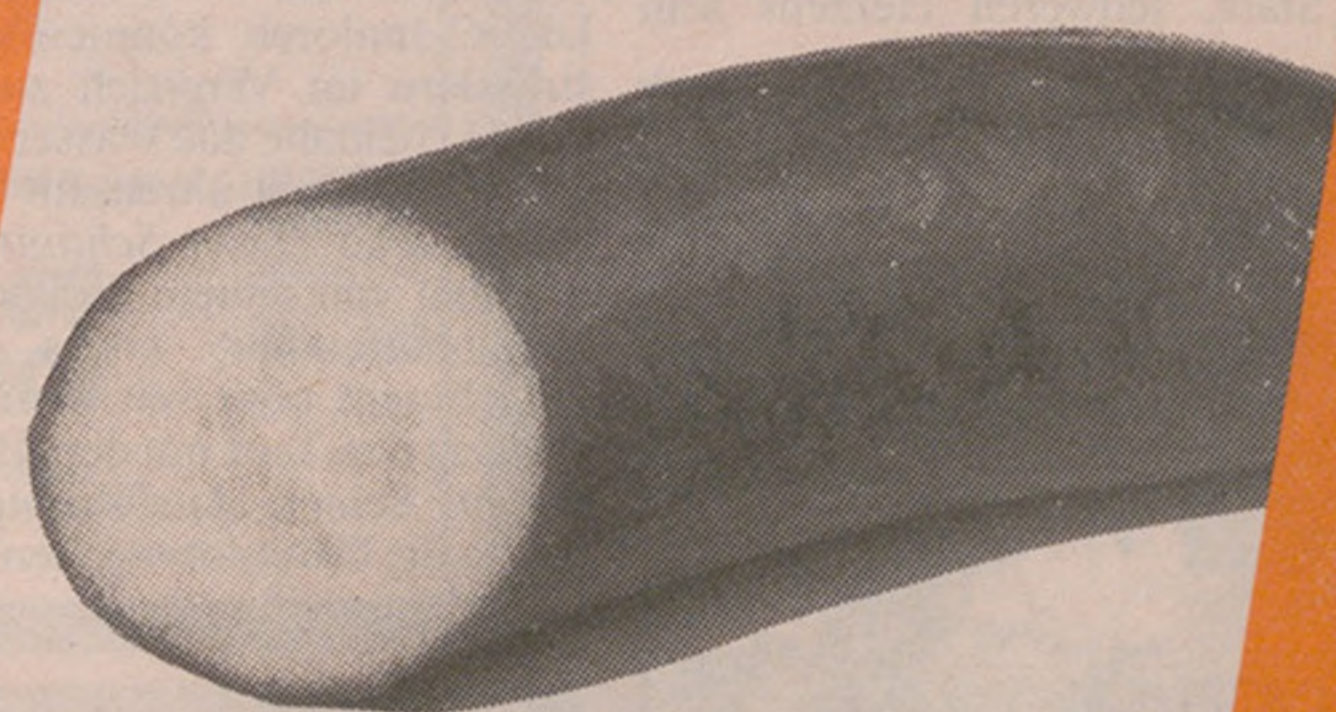


500 g

150

Ausl. Gurken

Aktion vom 5.-9. 2. 1991



Stück **120**

MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich

Als Genossenschaftler sind Sie immer auf dem neuesten Stand.
Der «Brückenbauer» informiert wöchentlich über die aktuellen Angebote Ihrer MIGROS. Werden Sie Mitglied!

Schranken

Top(p) — die Initiative gilt.

Im Parlament sollen ab dann und dann gleichviel Frauen sitzen wie Männer. Stramm nach der Gleichberechtigungsregel. Der Kuchen wird hälftig geteilt.

Nichts, unsere Leser(innen) wissen das, gegen die Gleichberechtigung, überall. Überall wo's geht. Zum Beispiel bei gleichem Lohn für gleiche Arbeit.

Aber weshalb um Himmelswillen die Geschlechterzahl für die Politprominenz genau fixieren? Was, wenn sich zu wenig ausgewiesene

und tüchtige Frauen zur Verfügung stellen würden und auf Mittelmässiges zurückgegriffen werden müsste?

Damit wir uns verstehen: Es wäre ja — theoretisch — auch möglich, dass (bereits) unqualifizierte Männer im Parlament sässen, und es wäre — wirklich — möglich, dass sich mehr qualifizierte Frauen als Männer zur Verfügung stellten. Warum dann die alberne Barriere, dass die Frauen nur die Hälfte aller Insassen stellen dürften? Man sollte sich doch keine Möglichkeiten verbarrikadieren!

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



Die wichtigsten Traktanden der Doppelsitzung vom Montag gelten der Wohnbauförderung, den Geldspielautomaten und dem Vermummungsverbot bei Demonstrationen. Ausserdem wird einer Anzahl von unbestrittenen persönlichen Vorstössen an den Regierungsrat zugestimmt. Drei Postulate, die den Verkehr an der Sihlthalstrasse betreffen, werden nach kurzer Diskussion zurückgezogen.

Das Gesetz über die Förderung des Wohnungsbaus und des Wohneigentums ist in der Volksabstimmung vom 24. September 1989 deutlich angenommen worden. Der Kanton kann aufgrund des neuen Gesetzes den Bau, die Sanierung und den Erwerb von preisgünstigen Wohnungen fördern. Von den unterstützten Wohnungen können Familien, Personen im Alter von über sechzig Jahren und Behinderte mit höchstens mittleren Einkommen und Vermögen profitieren. Die Wohnbauförderung ist auch nach dem neuen Gesetz in erster Linie Sache der Gemeinden. Sie haben grundsätzlich zu entscheiden, ob auf ihrem Gebiet mit Mitteln der öffentlichen Hand Wohnungen erstellt und welche Benützerkategorien gefördert werden sollen. Aus diesem Grund gewährt der Kanton zinsgünstige und zinslose Darlehen oder Beiträge nur, wenn die Gemeinde oder allenfalls Dritte eine gleichwertige Leistung erbringen. Staatliche Förderungsmassnahmen setzen keine Finanzhilfe des Bundes voraus; sie lassen sich mit Zusatzverbilligungen (à fonds perdu-Beiträge) des Bundes im Bereich der Wohnbau- und Eigentumsförderung verbinden.

Angesichts der massiven Preissteigerung auf dem Boden- und Wohnungsmarkt sowie der hohen Hypothekarzinsen und aufgrund des ausserordentlich niedrigen Leerwohnungsbestands im Kanton bleibt die Bereitstellung von preisgünstigen Wohnungen für sozial Schwächere wie auch für Personen mit mittleren Einkommen und Vermögen notwendig. Das neue Recht sieht vor, dass künftig auch die Landkosten zu den subventionsberechtigten Kosten gezählt werden, was im Vergleich zur alten Ordnung höhere anrechenbare Investitionskosten und somit im Einzelfall auch höhere Darlehensbeiträge ergibt. Die Förderung von Alterswohnungen und Wohnungen für Behinderte erfolgt wie bisher mit Darlehen von höchstens dreissig Prozent der anrechenbaren Investitionskosten. Der Familienwohnungsbau kann dagegen neu mit Darlehen von höchstens zwanzig Prozent — und nicht mehr wie bisher mit lediglich fünfzehn Prozent — der anrechenbaren Investitionskosten gefördert werden. Diese Massnahmen sind nötig, um überhaupt noch tragbare Mietzinse zu erhalten.

Mit dem Rahmenkredit von 42 Millionen Franken kann beispielsweise folgende Anzahl von Wohnungen gefördert werden:

Darlehen:			
	für Neuwohnungen		
200	Familienwohnungen	à Fr. 85 000.—	17 Mio Fr.
200	Alterswohnungen	à Fr. 80 000.—	16 Mio Fr.
30	Wohnungen für Behinderte	à Fr. 100 000.—	3 Mio Fr.
200	für Wohnbausanierungen	Wohnungen	
	à Fr. 30 000.—		6 Mio Fr.
Total 630 Wohnungen 42 Mio Fr.			

Hans-Ueli Frei, LdU, Höngg, setzt sich für die Vorlage ein, auch wenn mit den bewilligten 42 Millionen Franken, verteilt auf drei Jahre, kaum Entscheidendes bewegt werden kann. Dennoch gilt es, Zeichen zu setzen. Die extrem gesetzliche Dichte bei den Bauvorschriften und die hohen Hypothekarzinsen sind nicht dazu angetan, den Wohnungsbau zu fördern, meint Kollega Frei. Dem Kredit stimmt der Rat mit 113 zu 18 Stimmen zu.

Im April ist eine Volksinitiative eingereicht worden, die ein Verbot der Geldspielautomaten auf dem Gebiet des Kantons Zürich verlangt. Die Initianten begründen das Verbot damit, dass das Spielen an Geldspielautomaten den ihm zugeschriebenen Charakter einer ungezwungenen, sinnvollen Freizeitbeschäftigung verloren hätte und zu einer Problematik mit verheerenden psychischen und sozialen Folgen für Betroffene und deren Angehörige geworden sei. Nach namhaften Ärzten führe das Spielen an Geldspielautomaten sehr häufig zu einer psychischen Abhängigkeit. Die Glücksspielsucht sei als Krankheit längst anerkannt, gekennzeichnet durch Kontrollverlust, Abstinenzunfähigkeit und Wesensänderung (das ganze Leben und Streben sei auf das Spiel gesetzt). Die Automatenpielsucht sei Ursache von verheerenden Sozialfolgen, wie Verschuldung, familiäre Zerrüttung und berufliches Versagen. Betroffen seien vor allem Jugendliche, Rentner, Hausfrauen und einsame Menschen.

Nachdem von verschiedenen Volksvertretern, insbesondere von der SP, ein totales Verbot nicht als richtige Lösung angesehen wird, beantragen sie, dass dem Verbot ein Gegenvorschlag gegenübergestellt werden sollte. Die grosse Mehrheit des Rates ist der Auffassung, dass das Volk die Möglichkeit haben soll, für oder gegen ein Verbot Stellung nehmen zu können.

Als Sprecher der CVP-Fraktion habe ich gegen ein totales Verbot plädiert. Die «Wildwuchs-Initiative», die im letzten Jahr vom Stimmvolk angenommen wurde, hat beim Volk die falsche Hoffnung entstehen lassen. Die Spielsucht kann nicht mit einem Verbot aus der Welt geschafft werden. Bei einem Verbot wird man



in den Untergrund oder ins benachbarte Ausland gehen.

Mit 95 zu 44 Stimmen wird die Initiative dem Stimmbürger zur Ablehnung empfohlen.

Eine überaus engagierte Diskussion löst ein Postulat unseres Höngger Kollegen Paul Zweifel, SVP, aus. Er verlangt mit seinem Vorstoss ein Vermummungsverbot bei Demonstrationen. Er begründet den Vorstoss unter anderem mit dem Hinweis, dass das Verstecken hinter einer Maske und das Unkenntlichmachen der Gesichtszüge Unruhe stifte, Gewaltakte provoziere und vor allem auch unserer freiheitlichen und offenen Rechtsordnung widerspreche. Demonstrieren als offenes, öffentliches Eintreten für irgendwelche Interessen gehört zu den traditionellen Mitteln der Meinungsäusserung in einer demokratischen Gesellschaft und so soll es auch bleiben.

Die Gegner machen geltend, dass ein solches Verbot gegen die Meinungsfreiheit verstosse. Zudem werde die Arbeit der Polizei damit nicht erleichtert, im Gegenteil.

Beim Namensaufruf entscheiden sich 65 Kantonsräte für die Überweisung, 62 sind dagegen, vier enthalten sich der Stimme.



Roberto Scheuer
Direktor
der Restauration

SPARGELN

Vom 10. bis 24. Februar 1991

Sechs aussergewöhnliche, köstliche Spargelgerichte zum mitspargeln!

Lassen Sie sich überraschen!

Über Ihren Besuch freut sich Ihr Gastgeber Roberto Scheuer

Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

Dancing
4 Restaurants Kegelbahnen
Chinderparadies am Sonntag

Der Kommentar

Patriotisches

Die Amerikaner verfügen über Patriot-Raketen. Zu ihrem Glück können sie solche (auch in Israel stationiert) am Golf einsetzen. Denn es handelt sich dabei nicht um einfache Raketen, sondern um Anti-Raketen, Geschosse also, mit denen Raketen abgefangen und unschädlich gemacht werden können.

Was bei uns der Patriot ist, ist englisch der «patriot». Ausgesprochen «peitriet». Was man auch im Fernsehen von einem amerikanischen Berichterstatler hören konnte. Die Übersetzung des englischen Textes besorgte eine Sprecherin. Munter sprach sie von Pätriot-Raketen. Und eine weitere Dame (es hätte sich durchaus um Herren handeln können) kündete ebenfalls von Pätriots.

Es wäre ja durchaus möglich, dass man unseren Patrioten englisch so aussprechen würde, das weiss man in solchen Fällen nie, wenn Englisch oder Amerikanisch nicht Muttersprache ist. Der Normalmensch lässt sich aber von einem englischsprechenden Reporter informieren, passt auf, wie der das sagt, oder greift zum Wörterbuch.

Das ist beim Fernsehen wohl kaum je der Fall. Vielleicht gibt's da gar keine Ausspracheunterlagen, man muss bekanntlich sparen. Wieder einmal am falschen Ort. Das wäre nicht weiter schlimm, wenn die Bildschirmsprecher(innen) nicht eine Führungsfunktion hätten; sie werden landesweit als Beispiele angesehen. Deshalb sollten sie auch nicht etwa Lödnng sagen statt Landen für London. Oder eben deutsch London. Oder deutsch Patriot für «peitriet». Denn der Pätriot ist ein übler Bastard — weder Fisch noch Vogel.

Kinderzulagengesetz revidieren

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Höngg, hat zusammen mit seinen Fraktionskollegen Norbert Kuster und Dr. Hugo Renz im Kantonsrat folgende Motion eingereicht:

Der Regierungsrat wird eingeladen, das Kinderzulagengesetz zu revidieren und dabei folgende Forderungen zu berücksichtigen:

1. Die Höhe der Kinderzulage von heute Fr. 100.— ist mindestens auf die Höhe des gesamtschweizerischen Durchschnitts anzuheben.
2. Das Gesetz ist dahingehend zu ändern, dass für das erste Kind der Ansatz der Kinderzulage tiefer angesetzt wird als derjenige ab dem zweiten Kind.
3. Das Gesetz hat einen automatischen Teuerungsausgleich vorzusehen, der bei bestimmter Teuerungshöhe zur Geltung gelangt.

Der Kanton Zürich hat mit Fr. 100.— Kinderzulage den tiefsten Ansatz aller Kantone, gefolgt von Genf mit Fr. 110.—. Andere Kantone wie Zug, Tessin, Wallis, Solothurn, Luzern, kennen Kinderzulagen von Fr. 145.— bis Fr. 180.— pro Monat und Kind.

Im Hinblick darauf, dass die Miet- und Lebenskosten im Kanton Zürich um einiges höher liegen als in den vorerwähnten Kantonen, ist es dringend notwendig, die heutige Kinderzulage massiv zu erhöhen.

Kreisschulpflege Waidberg

Sitzung vom 24. Januar 1991

Immer mehr Ausländerkinder besuchen auch bei uns die Volksschule. Um ihnen den Wechsel zu vereinfachen, beschloss die Kreisschulpflege, per 7. Januar 1991 eine zusätzliche SdEM-Klasse im Schulhaus Milchbuck zu eröffnen. Trotz der Sparanstrengungen, die auch im Schulamt spürbar werden, kann die Kreisschulpflege keine Reduktion der Lehrstellen in unserem Kreis verantworten. Der Präsident, Alfred Bohren, wird diesen Entscheid an der kommenden Präsidenten-Konferenz vertreten.

Die Sekundarschüler in Höngg werden im Bereich Handarbeit koeduziert unterrichtet. Die Kreisschulpflege Waidberg steht zu dieser Idee, ist sich jedoch bewusst, dass noch viele Probleme offen sind. So sind die Personalfragen, die Einrichtung von Spezialräumen sowie die Koordination der verschiedenen Stundenpläne noch ungelöst. Fürs kom-

Mit dem SBG-Privatkonto haben Sie mehr von Ihrem Geld.

Wir machen Ihnen den täglichen Umgang mit Ihrem Geld durch viele nützliche Zusatzleistungen spürbar leichter. Unterhalten Sie sich doch bei uns mit

Herrn M. Ruprecht



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 344 12 63

mende Schuljahr hofft man, mit einer gewissen Flexibilität die Idee weiterführen zu können.

Mit grosser Mehrheit stimmte die Versammlung einem Konzept «Schülerclub Scherrstrasse» zu. Die Vorlage wird nun an die Präsidentenkonferenz weitergeleitet. Man hofft, dass diese zusätzliche Betreuungsinstitution bereits in den kommenden Jahren in Betrieb genommen werden kann. In Bearbeitung ist ein Konzept für eine «Tagesschule Allenmoos». Drei Rahmenbedingungen müssen in den kommenden Wochen noch genau abgeklärt werden, bevor die Subkommission weiterarbeiten kann.

Th. Nigg

Flohmarkt

1991 ist wieder ein Flohmarkt-Jahr!



Ein Jahr, in dem im «Höngger», im «Kirchenboten», im «Pfarrblatt» und auf Hunderten von Flugblättern unser grosses «f» erscheint. Wenn man auf die Gerüchte in Höngg hört, so erscheinen sogar in der altbewährten «Times» in London, dem «Figaro» in Paris und in der «Prawda» in Moskau Inserate und Hinweise auf unseren Flohmarkt. Wie 1988 wird die amerikanische Fernsehserie «CNN» natürlich ein Reporter-Team nach Höngg entsenden, um live von diesem Anlass zu berichten.

Aus obigen Informationen können Sie sehen, wie wichtig es auch für Sie, liebe Hönggerinnen und Höngger ist, sich das Datum vom Samstag, 24. August, und Sonntag, 25. August 1991, in der Agenda gross und rot anzustreichen. Einen solchen Anlass zu verpassen, heisst an einem Weltereignis nicht dabei zu sein!

Viele Stimmen aus der Gemeinde haben uns Mut gemacht, die Organisation unseres Flohmarktes mit den vielen freiwilligen Helfern wieder an die Hand zu nehmen. Wir alle freuen uns schon heute auf das fröhliche Flohmarktstreben. Einige Sorgen haben wir allerdings schon heute. Was wir ganz dringend brauchen, sind Leute, die von ihrer Zeit in unseren Flohmarkt investieren können. Mit den freiwilligen Helfern steht oder fällt unser Grossanlass. Dies, weil wir den Reinerlös wie in den Vorjahren an soziale Institutionen weiterleiten möchten.

Wenn Sie also bereit sind, an unserem Flohmarkt mitzuhelfen, sei dies bei den Vorbereitungsarbeiten, bei der Organisation oder am Wochenende selber im Verkauf oder im Restaurant-Betrieb, so melden Sie sich bitte bei Walter Martinet, Bauherrenstrasse 53, 8049 Zürich, Telefon 341 99 44. In den nächsten Ausgaben, werden wir Sie weiter über den Stand der Organisation informieren.

Für das OK
Walter Martinet-Gyr, Sozialarbeiter

Glanzvolles Konzert des Musikvereins Eintracht Höngg

Konzentration während der Vorträge — ein absolutes Muss für jeden Höngger Musikanten.



Die «Eintracht» versteht es, nicht nur tonlich zu glänzen.



Musikdirektor Peter Künzli
mitten in seiner (Hand-)Arbeit.



Der Musikverein Eintracht Höngg stellte
sein Können am traditionellen Jahres-
konzert unter Beweis.

Am vergangenen Samstagabend fand im Kirchgemeindehaus Höngg das Jahreskonzert des Musikvereins Eintracht Höngg — Quartiermusik von Höngg und Wipkingen — statt. Die musikalische Leitung hatte der seit Jahren mit der Eintracht erfolgreiche Musikdirektor Peter Künzli. Auf der mit Fahnen und Blumen geschmückten Bühne präsentierte sich ein Blasorchester mit 38 Mitgliedern, unter denen die junge Generation auffallend stark vertreten ist. Offensichtlich gelingt es dem Verein immer wieder, neue Musikantinnen und Musikanten zu gewinnen, was sicher ein gutes Zeichen ist.



Im
«Phantom
der Oper»
bestach
Priska
Inderbitzin
mit ihrem
Waldhorn.

Das Programm war, anders als sonst üblich, diesmal nicht nach Konzertstücken und Unterhaltungsmusik geordnet worden. Die verschiedenen Werke wurden vielmehr mit Geschick gemischt. Das Resultat war eine *interessante Abfolge verschiedener Musikrichtungen*, welche nie Eintönigkeit aufkommen liess und das vielseitige Können der Höngger Musik aufzeigte.

Zwei Zwischenspiele bereicherten das Programm ebenfalls und wurden mit viel Applaus honoriert. Birgitta Meyer, Christine Zandron und Bruno Müllerspielten einen Satz aus einem Divertimento von Mozart. Die Organistin Susanne Philipp stellte mit einem Werk von Leo Boëmann ihr Können vor. Ein besonderer Leckerbissen war die Aufführung eines Arrangements von The Phantom of the Opera. Susanne Philipp spielte auf der Orgel zusammen mit dem Musikverein. Leider war die Orgel des Kirchgemeindehauses zu schwach und ging stellenweise etwas unter.

Liliane Forster und Bruno Hug führten durch das Programm und stellten dem Publikum die einzelnen Musikstücke vor. Die kurz gehaltenen Informationen, mit Humor gespickt, haben viel dazu beigetragen, einen guten *Kontakt zwischen Bühne und Saal* herzustellen.

Präsident Peter Locher bedankte sich bei Susanne Philipp für ihre Mitwirkung mit einem Blumenstrauß, und auch Dirigent **Peter Künzli** erhielt eine Anerkennung für seinen unermüdlichen Einsatz. Die meisten Zuhörer gingen nach dem Konzert noch nicht heim. Die Höngger Musik hatte wie üblich einen Restaurationsbetrieb eingerichtet, eine Tanzmusik engagiert und eine grosse Tombola zusammengestellt.

Der Musikverein Eintracht will im Sommer dieses Jahres zum ersten Mal seit 57 (!) Jahren wieder an einem *eidgenössischen Musikfest* teilnehmen und dort sein Können bewerten lassen. Wenn dieses Vorhaben so gut gelingt wie das Jahreskonzert, dann ist nur eine Bewertung möglich: Vorzüglich!

Text Bruno Baumann, Fotos Louis Egli

Schweizerischer Bankverein Hängg präsentiert: Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Aktienmarkt Schweiz

Globale Anlagestrategie
In den letzten zwei Wochen haben sich die wichtigsten Aktienmärkte weiter erholt, wobei neben dem Schweizer Markt auch USA und Grossbritannien sowie die südasiatischen Märkte Hongkong und Singapur sich günstig entwickelten. Neben Hoffnungen auf eine relativ rasche Beendigung des Golfkrieges haben auch Zinssenkungen in mehreren Ländern (Die Diskont- und Lombardsatzsteigerung in Deutschland hatte weitgehend konstatierenden Charakter und wirkte sich nicht mehr auf die Marktzinsen aus) zu einer besseren Stimmung beigetragen. Sofern im Golfkrieg nicht negative Überraschungen erfolgen, sollte sich der positive Trend vorerst fortsetzen. Obschon grundsätzlich immer noch defensive Werte, zum Beispiel aus dem Pharma- und Konsumbereich, favorisiert werden sollten, könnten in Einzelfällen bereits zyklische Titel, welche kursmässig noch immer stark gedrückt sind und starkes Erholungspotential aufweisen, gekauft werden.

Einige Vorschläge für Käufe im Aktienbereich:

In **Deutschland:** Linde, Siemens, Schmalbach-Lubeca. In **Holland:** Stork VMF, DSM, Wolters Kluwer. In **Grossbritannien:** British Gas, Ladbroke, Sainsbury. In **Frankreich:** Alcatel Alsthom (Alternative: FF 6,5% Wandelanleihe Alcatel Alsthom — 1.1.2000). In **USA:** Bristol-Myers Squibb, Colgate Palmolive, Exxon, Waste Management. In **Japan:** Japan Portfolio, SCNY, Daiwa Danchi. In **Südostasien:** Asia Portfolio, Cheung Kong (Hongkong), Keppel (Singapore), Sime Darby (Malaysia).

Aktienmarkt Schweiz

Das stetige Nachgeben der Geld- und Kapitalmarktsätze sorgte in den vergangenen zwei Wochen für eine Erholung am Schweizer Aktienmarkt. Gefragt waren vor allem Standardwerte in den zinsensensitiven Bereichen Versicherungen und Banken. Angesichts einer möglichen Lockerung der Geldpolitik unserer Nationalbank und unter Annahme des Wegfallens negativer Meldungen aus dem Nahen Osten, bleiben wir aus kurzfristiger Optik weiterhin gedämpft optimistisch, wobei ein SPI-Indexstand von 950 bis 1000 Punkten erreicht werden könnte. Auslaufende Cash-Positionen sollten vermehrt in Obligationen und Aktien umgeschichtet werden. Schwergewichtig empfehlen wir im Aktienbereich die Branchen Pharma (Roche GS, Sandoz PS, Cigy N), Nahrungsmittel (Nestlé N (I) und Versicherungen (Rück N (PS), Winterthur N (PS), Baloise N (PS)). In Erwartung tendenziell weiter nachgebender Zinssätze (vor allem im Kurzfristbereich) sollte auch der Sektor Banken mindestens indexgewichtet werden (SBV I (N), SBG I). Im Maschinenbereich empfehlen wir selektiv Titel wie BBC I (PS), Fischer I (PS) und Schindler PS.

Geldmarktzinsen

Die Reaktion der DMark-Sätze auf die Versteuerung der Deutschen Leitzinsen fiel moderat aus. Der Markt hatte den Zinsschritt bereits eskomptiert. Infolge des immensen Kapitalbedarfs zur Finanzierung des Aufbaus der neuen Bundesländer wird das Zinsniveau in

Deutschland hoch bleiben. Demgegenüber ist mit weiteren konjunkturpolitischen Lockerungen der Geldpolitik seitens des Fed und in der Folge mittelfristig mit tieferen US-Zinsen zu rechnen. 3-Monats-Eurozinsen (Mittel) am 7. Februar 1991: USD 6 1/2%, sFr. 7 7/8%, DM 9%, LGB 13 1/2%. Prognose: USD 1/0, 3/—, 6/0. SFr. 1/0, 3/0, 6/—, DM 1/0, 3/0, 6/+. PF.ST. 1/0, 3/0, 6/—.

Währungen

US-Dollar: Der Fokus des Marktes ist wieder hauptsächlich auf fundamentale Grössen gerichtet. Die jüngst veröffentlichten Wirtschaftszahlen haben die rezessive Verfassung der US-Konjunktur bestätigt. Im Vergleich mit der Diskontsatzsenkung am letzten Freitag fehlen dem US-Dollar kurz- wie mittelfristig stützende Impulse. Die Unberechenbarkeit der Entwicklung am Golf sowie die Bereitschaft der Notenbanken zu konzentrierten Interventionen zugunsten der US-Devisen limitieren das Abwertungspotential.

Kurs am 7. Februar 1991: 1.2365 Schweizer Franken. Prognose: 1/0, 3/—, 6/0.

DM: Mit der Erhöhung der amtlichen Leitzinsen hat die Deutsche Bundesbank die Ausrichtung Ihrer Politik primär auf die innerdeutschen Bedürfnisse erneut dokumentiert. Der Überraschungsmoment der Versteuerung lässt eine konsequente Weiterverfolgung dieser Politik erwarten mit entsprechend anhaltend hohem bundesdeutschem Zinsniveau und mittel- bis langfristig stabiler DMark. Kurs am 7. Februar 1991: 85.10 Schweizer Franken. Prognose: 1/0, 3/0, 6/0.

Pfund ST: Mit dem Zinsschritt der deutschen Bundesbank hat sich der konjunkturpolitische Spielraum der Regierung Major erneut reduziert. Das angeschlagene Image des Pfundes innerhalb des EWS dürfte somit wieder grössere Aufmerksamkeit erlangen. Entsprechend ist die Möglichkeit auf eine Lockerung der britischen Zinsen zwecks Stimulierung der Binnenkonjunktur geschwunden. Die Interventionsbereitschaft der Bank of England wird die Sterlingkurse kurzfristig stabil halten. Kurs am 7. Februar 1991: 2.4699 Schweizer Franken. Prognose: 1/0, 3/—, 6/—.

SFr.: Die Gratwanderung der Nationalbank zwischen Wechselkurspolitik und Inflationsbekämpfung einerseits und Konjunkturankurbelung andererseits hat mit der deutschen Leitzinserhöhung an Aktualität gewonnen. Verbal ist seitens der SNB ein Anpassungszwang zwar abgesprochen worden, die angekündigte Lockerung der geldpolitischen Zügel in der Schweiz dürfte jedoch langsamer als geplant erfolgen. Längerfristig ist eine Verbilligung der sFr.-Kurse zu erwarten. Kurs am 7. Februar 1991: ??? Prognose: 1/0, 3/—, 6/0.

Schlussbemerkungen

Bitte beachten Sie unsere attraktive Palette an Finanzinformationen im Teletext auf Seite 151, 158, 160 und ff. Für allfällige Fragen stehen mein Team und ich Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Symbolerklärung: 1 = 1 Monat, 3 = 3 Monate, 6 = 6 Monate. + / — / 0: Wir erwarten einen höheren/tieferen/stabilen Kurs, Terminkurs oder Zinssatz gegenüber dem derzeitigen Stand. Alle Angaben ohne Gewähr. *Peter Stocker*

Regensdorferstrasse 2

Der Renovation des Hauses Regensdorferstrasse 2 in Hängg steht nichts mehr im Wege, für 1,655 Millionen Franken, steht im Bericht der Ratssitzung vom 30. Januar 1991. Im Wege stand wohl der hohe Betrag, welcher anscheinend benötigt wird, um das alte Riegelhaus, dessen Äusseres geschützt ist, zu renovieren, derweil Stadtrat und Gemeinderat täglich von ganz **aussergewöhnlich brisanter Geldknappheit** berichten. Die Voten der Kommissionspräsidentin und eines Votanten der SP lassen den Verdacht aufkommen, Stadtrat wie Gemeinderatskommission hätten dieses Geschäft behandelt, ohne den ganzen Sachverhalt und die Vorgeschichte genau zu kennen.

Die Stadt Zürich hätte die rund 1 1/2 Millionen Franken Steuergelder nämlich nicht ausgeben müssen. Sie hätte schon vor rund sieben Jahren das Haus im Baurecht abgeben können an Bewerber, welche zwei Genossenschaften bilden wollten. Eine Genossenschaft hätte im Erdgeschoss einen **Kornladen** mit erstklassigen, offen verkauften Produkten betrieben und einen so bemessenen Mietzins an die Eigentümergenossen-

schaft der Liegenschaft entrichtet, welcher es der letzteren ermöglicht hätte, die Mietzinse für die 3 Dreizimmer-Wohnungen so zu «subventionieren», dass in diesen Wohnungen wie damals junge Menschen hätten wohnen können, welche keine hohen Mietzinse bezahlen können. Also ein Projekt, welches mehrere Bedürfnisse sinnvoll, und für die Stadt mit einer Einnahme statt mit hohen Ausgaben, hätte befriedigen können.

Die Liegenschaftsverwaltung hat das Baurecht-Übernahmegesuch nie beantwortet. Informierte Gemeinderäte fühlen sich nicht befugt, trotz Mitgliedschaft in der vorbereitenden Kommission, bei der Liegenschaftsverwaltung Einsicht in das Dossier «Regensdorferstrasse 2» zu erbitten, und wollten die Arbeiten der Kommission nicht durch Einbringen einer Baurechtsabgabemöglichkeit komplizieren und verzögern. Ein damaliger Konkurrent der Baurecht-Bewerber, ehemaliges Quartiervereins-Vorstandsmitglied, hört man munkeln, soll nun wenigstens die Architekturarbeiten für die Renovationen übernehmen dürfen.

Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern

Ein Schritt in die richtige Richtung.



Volksabstimmung vom 2. und 3. März über die Änderung des Jugendhilfe-gesetzes

Mit dieser Vorlage soll finanziell schwächeren Familien und allein-erziehenden Müttern oder Vätern eine **gezielte Hilfe** ausgerichtet werden. In den ersten zwei Lebensjahren ihres Kindes können sie auf Antrag einen Beitrag erhalten, der ihnen ermöglicht, sich in dieser Zeit intensiv um ihr Kind zu kümmern und auf eine volle Erwerbstätigkeit aus wirtschaftlichen Gründen zu verzichten. Damit ist auch für finanziell Schwächere sichergestellt, dass zwischen ihnen und ihrem Kind eine feste Beziehung aufgebaut werden kann. Diese ist für die weitere Entwicklung eines Kindes ausserordentlich bedeutsam. Die neue Regelung entspricht damit gefestigten Erkenntnissen der Wissenschaft. Sie ist **kein Giesskannenprinzip**, sondern eine Unterstützung am richtigen Ort. Grundlage für die Berechnungen der Beiträge sind Einkommen, Vermögen und Mietzins der Antragsteller. Die Zahlen werden in einer Verordnung festgelegt.

Wenn nach Ablauf dieser zwei Jahre die Auszahlung dieser Beiträge endet, wird für viele die Aufnahme einer intensiveren Erwerbstätigkeit unumgänglich sein. Umso wichtiger ist, dass dann eine **fachgerechte Betreuung der Kinder** in einer Krippe oder bei einer Tagesmutter möglich ist. So können Mutter und/oder Vater ruhig der notwendigen Erwerbstätigkeit nachgehen.

Die Notwendigkeit dieser Dienstleistungen der Öffentlichkeit ist verursacht durch die laufend steigenden Mietzinse, ein ständig steigender Aufwand auch für einen einfachen Alltag. Speziell für Alleinerziehende sind die Lebenskosten in der Regel wesentlich höher als die Alimente, die sie erhalten. Und besonders Frauen sind oft gezwungen, eine Ganztagesstelle anzunehmen, da ihre Stellen und Löhne noch immer nicht den Forderungen der Gleichberechtigung entsprechen.

Wir müssen die Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern als Folge von gesellschaftlichen Veränderungen akzeptieren und Massnahmen unterstützen, wie sie die Vorlage zur Änderung des Jugendhilfe-gesetzes vorschlägt. Eine Ablehnung würde in erster Linie die Kinder selber treffen, die ganz sicher keine Schuld an den Ursachen haben. Gelder, die wir für Kinder einsetzen, sind aber die beste Investition für unsere Zukunft.

*Doris Gerber-Weeber
Kantonsratskandidatin SP 6 und 10*

Zivilstandsnachrichten

Bestattung

Kütt geb. Peloli, Katharina, geboren 1908, von Zürich und Wolfhalden AR, verwitwet von Kütt, Rudolf; Limmattalstrasse 371.

Es stellt sich nun die ernsthafte Frage, ob einige andere Liegenschaften der Stadt Zürich in Hängg, welche teilweise in desolatem Zustand, ja fast am verlottern sind, auch nicht vorhandenen Bewerbern im Baurecht oder als **Mietobjekte mit Auflage/Anrecht**, die Instandstellung selber zu übernehmen, überlassen werden oder ob auch diese wiederum mit äusserst knappen Steuergeldern dereinst renoviert werden sollen, nachdem sie unter Umständen noch weitere Jahre still vor sich hin..., vielleicht bis dereinst nur wohlbetuchte die neuen Mietzinse werden berappen können.

Wenn Sparen von Steuergeldern wirklich ein echtes Anliegen ist, müsste der Stadtrat die anstehenden Geschäfte mit Liegenschaften der Stadt vielleicht noch gründlicher bis in die hinterste Ecke ausleuchten, bevor er sich zum Ausgeben statt zum Einnehmen von Geld entscheidet. Gemeinderäten sollte, zumindest als Kommissionsmitglieder, das Recht zustehen, auch das allerhinterste bei der Verwaltung existierende, das behandelte Geschäft betreffende Papier gründlich studieren zu dürfen und die beteiligten Beamten zu befragen, was eigentlich mehr ihre Pflicht sein sollte als nur ihr Recht.

(Also, liebe gewählte Volksvertreter, müssen wir ernsthaft sparen am rechten Ort, oder je nachdem halt doch nicht?) *Werner Willi, Hängg*

Mühlehalde

Restaurants · Hängger Zunftstube

Thailand

Vom 5. bis 17. Februar geniessen Sie die original thailändische Küche in unserem Restaurant im 1. Stock.

Frau Nanthakan bereitet diese Spezialitäten frisch vor Ihren Augen zu.

Fasnachtsball

Am 15. Februar ist in der «Mühlehalde» was los!

Reservieren Sie sich schon jetzt den Termin für den traditionellen Fasnachtsball.

Tel. 01/341 70 40



Restaurant El Cantabrico

Zschokkestrasse 1
8037 Zürich
Telefon 271 22 95

Wir verwöhnen Sie gerne mit unseren spanischen und italienischen Spezialitäten!

*Auf Ihren Besuch freuen sich
Rosa und Arturo Cedron*

Montag ganzer Tag geschlossen

Schweizer Plakate

Eine interessante Ausstellung im Glattzentrum vom 6. bis 16. Februar.

In Zusammenarbeit mit dem Museum für Gestaltung in Zürich und der Sammlung Philippe Rogivue sind 250 Plakate von 17 Schweizer Künstlern zusammengetragen worden. Diese Leistungsschau vereint ausgesuchte Kreationen der berühmten Maler und Grafiker Otto Baumberger, Karl Bickel, Peter Birkhäuser, Donald Brun, Fritz Bühler, Emile Cardinaux, Alois Carigiet, Hermann Eidenbenz, Hans Erni, Hans Falk, Augusto Giacometti, Armin Hofmann, Herbert Leupin, Richard Paul Lohse, Josef Müller-Brockmann, Celestino Patti und Niklaus Stoecklin.



...trink lieber **Eptinger!**

Die ältesten Exponate stammen aus dem Jahre 1913. Wer erinnert sich noch an «Speck's Cinema» in Zürich? Oder weiss, dass bereits vor dreissig Jahren ein Plakat mahnte «Rettet das Wasser»? Serien von PTT und SBB, Persil und der Mustermesse Basel, die Bündnerische Viehausstellung und Brot für Brüder — um Verbindendes wie Gegensätzliches herauszupicken. Die Entwicklung unseres rasanten Jahrhunderts lässt sich zum Beispiel gut verfolgen bei Plakaten der Militär-Flugkonkurrenz Dübendorf (1934) und der Werbung von British European Airways (1956) zu dem, was uns heute in dieser Richtung umgibt.

Die Schweizer Plakat-Kunst hat ihren Preis. Dieser macht den Sammlerwert deutlich; von 250 bis 2900 Franken kann so eine Original-Lithografie kosten. Der Plausch aber ist es, sie alle gratis zu betrachten.

RESTAURANTS

NEUE

WAID



**Wussten Sie dass...
die NEUE WAID
eine ideale
Ausbildungsstätte ist
für Köche/innen,
Servicefachangestellte,
Restaurantfach-
angestellte und
Hotelfachassistenten.**

Lassen Sie die Jugendlichen eine persönliche Erfahrung machen — melden Sie ihn/sie an für eine Schnupperlehre oder eine Betriebsbesichtigung.

Termine sind immer frei — rufen Sie an: 271 64 60

**Betriebsferien
vom 4. bis 18. Februar 1991**

Der Telefonbeantworter und der Fax bleiben in Betrieb.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Wird Gesundheit unbezahlbar?

Es wird immer teurer, gesund zu werden. Die Spitzenmedizin hat millionenteure Maschinen auszulastet, die Medikamente sind zum Teil um ein Vielfaches teurer als im Ausland, die Ärzte werden für «Maschinenstunden» besser bezahlt als für menschliche Beratung...

Ein weiterer Faktor kommt hinzu: Die Bevölkerung wird im Schnitt immer älter und nimmt die Medizin entsprechend in Anspruch. Deshalb können die Kosten kaum stark reduziert werden. Ein «**Bonussystem** der Krankenkassen mag zwar für Junge, Gesunde attraktiv erscheinen, trägt aber nichts zur Kostendämpfung bei.

Was ändern muss, sind Struktur und Grundhaltung in der Gesundheitspolitik. Der Stellenwert von Vorsorge und Vorbeugung muss grösser werden. Der Kanton hat die Aufgabe, die Bevölkerung regelmässig, seriös und lebensnah zu informieren. Die Versuche mit Gesundheitskassen (wie HMO) müssen auf breiterer Basis geführt werden, um ihre Tauglichkeit zu prüfen. Pflege und Hilfeleistungen zu Hause beim Patienten (**Spitex**) müssen gefördert werden — auch durch entsprechendes Bauen, durch Subventionen und den Aufbau dieser Dienste in den Gemeinden. Das Parlament und das Volk müssen über die Spitalplanung mitentscheiden können (bis heute kann höchstens über Kredite für Neubauten und Renovationen abgestimmt werden, nicht aber über grundsätzliche Fragen).

Dabei wäre es enorm wichtig, unser Spitalwesen einmal genau unter die Lupe zu nehmen: Spezialisierung und Zentralisierung greifen um sich, kleine Land-spitäler, die für die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung eine enorme Bedeutung haben, werden als «unwirtschaftlich» und «veraltet» bezeichnet und geschlossen (ihnen fehlen eben die vielen schönen teuren Maschinen, die heute anscheinend unbedingt nötig sind...)

Die SP-Kantonsräte haben in der Gesundheitspolitik bereits sehr beachtliche Erfolge erzielt. Aber das Engagement muss unbedingt weitergeführt werden. Die SP hat die besseren Modelle und Argumente, um die Misere im Gesundheitswesen in den Griff zu bekommen. Und die besseren Leute, um diese Ideen im Kantonsrat auch durchzusetzen.

SP 6 und 10



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich

(Fortsetzung der Ackerstrasse)

vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Die «Zürich» ist auf der
ganzen Welt vertreten.

Natürlich auch in Höngg.



Agentur Höngg Leitung H. U. Kappeler
Wieslergasse 8 · 8049 Zürich · Telefon 341 50 50
Fax 341 45 46

malergeschäft r./ingua

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 Zürich
tel. geschäft 01/302 47 67 privat 01/341 88 19
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Flughäbebeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden
sind

* Sonntag
geöffnet

Flughafen *

Airport-
Shopping Plaza

816 35 43

und
Abflughalle
Terminal A

816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.

Wer

hat einen
defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke
am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener
Werkstatt.

TV-Service Marty

Telefon 311 59 22

oder Telefon 311 95 45

von 8.00 bis 19.30 Uhr

LIMMAT-APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: Die sanfte Tour

Viele Pflanzen eignen sich zur unterstüt-
zenden Behandlung bei Erkältungskrank-
heiten. So zum Beispiel Thymian für
Dämpfe, Stechpalmen und Huflattich bei
Husten oder Holunder und Lindenblüten
zum Schwitzen. Andere Länder andere
Sitten: In Indien schwört man auf Zimt und
Kardamon.

Unser Sohn hat mit
dem Architekturstu-
dium an der ETH
begonnen.
Wir suchen für ihn
eine ruhige

1—2-Zimmer-
wohnung

Victor Gasser
Arch.Büro
8180 Bülach
Tel. 01/860 36 73

Nettes, ruhiges
Paar, 35/30, sucht
helle, sonnige

3-bis 3½-
Zimmer-
wohnung

mit Balkon, in
Höngg
Telefon 341 35 81
abends

Gesucht kleine,
günstige

3-Zimmer-
wohnung,

möglichst im Dach-
geschoss für sehr
ruhige, weibliche
Person. Miete bis
Fr. 1000.— inkl.

Telefon
Geschäft 261 94 40,
Mo-Fr von 8.00 bis
12.00 Uhr. Frau
Wicky verlangen.

Umzüge

bis 4 Zimmer
Fr. 85.—/Std.



Schränke-
Montage
20jähriges
Fachteam
Tel. 341 83 55

Ihr
Delikatess-
Geschäft
im
Quartier

Hausliefer-
dienst



Dorflade
Höngg

Monika & Pierre
Chassot
Wieslergasse 10
8049 Zürich
Tel. 01/341 83 30

Inag

Inag Installations AG
Sanitär Heizung

Wir suchen per sofort

Sanitär-Monteur Heizungs-Monteur

Wir bieten:

- gute Arbeitsbedingungen in jungem,
dynamischem Team,
- selbständige, verantwortungsvolle
Arbeitsweise,
- ein den Anforderungen entsprechen-
des Salär,
- fortschrittliche Sozialleistungen.

Wenn Sie interessiert sind, nehmen
Sie bitte mit uns Kontakt auf. Die
Herren M. Riche oder M. Stäubli
orientieren Sie gerne über alle Details.

Inag Installations AG
Sanitär Heizung
Hohlstr. 536, 8048 Zürich
Telefon 01 432 32 32



L. Piperno

Reinigungen

Telefon 01/341 18 71

Übernimmt sämtliche Reinigungen
von Umzugswohnungen mit Übergabe,
Büros, Fenster, Treppenhäuser
und Restaurants

225 Schritte

vom Meierhofplatz
zum Zwielfplatz

Ihr Treff in Höngg

Café 225

Telefon 341 62 63
Limmattalstr. 225



R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39



RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen
und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen
verwandeln wir zu prächtigem Schmuck.
Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos.
Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70
So und Mo geschlossen

Sonder- Posten Teppich- böden

Wir haben riesige
Fabrikposten
aufgekauft bis
500 cm breit.

Strapazierware für
nur noch
4.80/m²

Berber
nur 13.80/m²
Berber 100% Wolle
19.80/m² etc. etc.

CH-Super-
qualität.
Weit unter
Listenpreis

Nur bei Lipo

DIETIKON/ZH
Riedstr. 9
Tel. 01/740 27 27



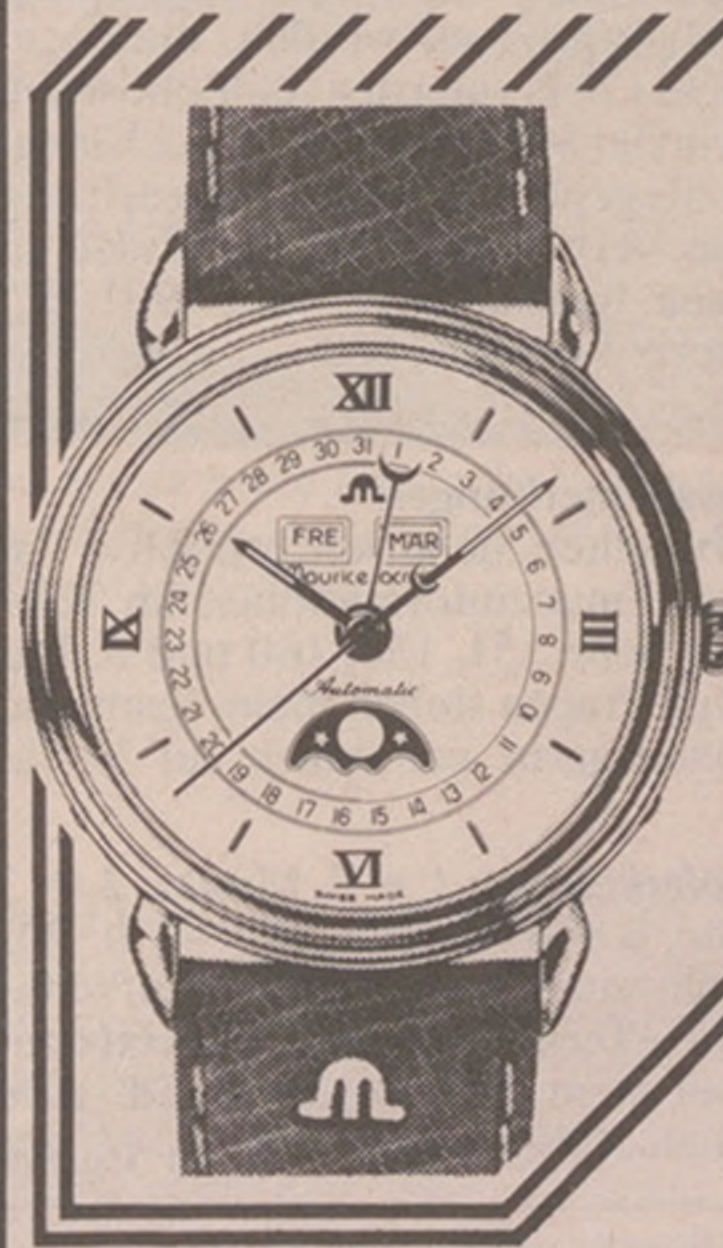
ZEIT VERSCHENKEN

Brauchen Sie Hilfe?

Rufen Sie an.

Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

Maurice Lacroix
OF SWITZERLAND



UHREN-BIJOUTERIE WEIER

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Tel. 01/341 54 50
(Montag geschlossen)

sicher ist sicher
aber besser ist
FEUERSICHER
darum Kassen von

TRESORAG

verlangen Sie Gratis-Info:

TRESORAG, Riedhofstrasse 368,
8049 Zürich, Telefon 01/341 12 97

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zum Senioren-Nachmittag mit gratis Kaffee, Tee und Kuchen

Thema:

Volksmedizin im Rahmen der Volkskrankheit Rheuma

Kurzreferat von:

Herrn Dr. med. Arnold Weintraub
Spezialarzt für Rheumaerkrankungen, Zürich

sowie anschliessender Diskussion mit:

Regierungsratskandidat Ueli Maurer, SVP
Kantonsratskandidat Hanspeter Bernhard, SVP
Gemeinderat Dieter Siegmann, SVP

Kongresshaus Zürich

Kammermusiksaal (Eingang V)
(Tram Nr. 6, 7, 8, 13 bis Station «Stockerstrasse»)

Dienstag, 12. Februar 1991 14.30 bis ca. 17.30 Uhr

Es spielt für Sie das Handorgelduo vom Zürichberg

SVP Kreispartei 2

Der Präsident: Gemeinderat Dieter Siegmann

SVP

der Stadt Zürich

Praxis für Zahnprothetik

(mit Labor)

Josef Kèri, dipl. Zahnprothetiker
Höngger Markt, Limmattalstrasse 200
Telefon 341 37 97

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 und
14.00 bis 17.00 Uhr.

Ferien
vom 11. bis 25. Februar

Bleichmäuse sonnen sich im

SUNSHINE

UVA-Solarium, Finnische Sauna, Hot-Whirlpool

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sunshine Bräunungs-Studio
R.D. Bernegger, Wieslergasse 2
8049 Zürich-Höngg, Tel. 341 01 11

Handelsschule

am Abend am Samstag

oder am Montag

Kursbeginn: 22. April 1991

Die anerkannten Bénédict-Schulen
bieten Ihnen eine solide kaufm. Aus-
bildung nach den BIGA-Normen.

- praxisbezogener Gruppenunterricht
- qualifizierte Lehrkräfte
- modernstes Kursmaterial für die Praxis
- angenehme Unterrichts-Atmosphäre

Unsere Kurse dauern 1 Jahr und
schliessen mit Handelsdiplom ab.

Tageshandelsschule

Handelsdiplom / eidg. Abschluss

Kursdauer: 1 bis 3 Jahre

Kursbeginn: 22.4./19.8.1991

Vorbereitung eidg. Abschluss

• Tageshandelsschule, Dauer 2 Jahre

• Praktikum, Dauer 1 Jahr

Informieren Sie sich unverbindlich!

Name: _____

Adresse: _____

Tel. P.: _____ Tel. G.: _____

SPRACHEN · HANDEL · COMPUTER

Bénédict

MILITÄRSTR. 106 (NÄHE HAUPTBAHNHOF)
8004 ZÜRICH

TEL. 01/242 12 60

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Vier Höngger Vorstösse und Stundenplangestaltung von Kindergärten die Themen der heutigen Sitzung. Als einziges Sachgeschäft stand der Neubau von drei

Doppelpavillons für die Schulanlage Riedhof im Schulkreis Waidberg zur Debatte. Der Stadtrat beantragte dem Gemeinderat die Überweisung der Vorlage zur Beratung an eine Siebzehner-Kommission.

Zweck der Vorlage

In der Schulanlage Riedhof muss bis zur Fertigstellung des neuen Schulhauses Rütihof zusätzlicher Schulraum geschaffen werden. Zur Überbrückung der Raumnot ist die Erstellung von drei Doppelpavillons für sechs Schulklassen vorgesehen. Dem Gemeinderat wird mit dieser Vorlage ein Objektkredit von Fr. 2.350.000.— beantragt.

Ausgangslage/Bedürfnis

Das Quartier Rütihof ist eines der letzten «Entwicklungsgebiete» in der Stadt Zürich mit anhaltender Bautätigkeit. Als Folge der Bevölkerungszunahme wächst auch die Zahl der Kindergarten- und Volksschüler, was die Erstellung der neuen Schulanlage «Rütihof» in diesem Quartier erfordert. Bis zur Realisierung dieses Neubaus müssen die Kinder in provisorischen Schulbauten untergebracht werden, da die Raumkapazität in den umliegenden Schulhäusern ausgeschöpft ist.

Ab Schuljahresbeginn August 1990 konnte je eine erste und zweite Primar-klassse vorübergehend im Kindergartenpavillon Geeringstrasse untergebracht werden, da die vorher darin einquartierten Kindergartenklassen in den ABZ-Neubau an der Giblestrasse 60 verlegt wurden. Für die Jahre 1991 bis 1993 ist mit der Neubildung von je zwei Klassen jährlich zu rechnen. Gemäss heutigem Bauprogramm wird aber das Schulhaus Rütihof frühestens im August 1994 bezugsbereit sein, so dass dieses bei der Fertigstellung, wo voraussichtlich wieder zwei Klassen hinzukommen werden, bereits mit zehn Schulklassen belegt ist.

Die Kreisschulpflege Waidberg sah sich daher veranlasst, den Bedarf an zwei Doppelpavillons beim Schulhaus Riedhof auf Schuljahresbeginn 1991 anzumelden. Es ist zu erwarten, dass auf Sommer 1993 ein weiterer provisorischer Schulbau benötigt wird. Über dessen Erstellung soll erst im Jahre 1992 endgültig entschieden werden. Die dafür erforderlichen Aufwendungen sind jedoch in dieser Vorlage bereits berücksichtigt.

Aus dem Rat wurde der Antrag auf Überweisung des Geschäftes zur Beratung an die Rechnungsprüfungs-Kommission gestellt. Dieser Antrag wurde gutgeheissen, so dass die RPK dieses Geschäft in absehbarer Zeit behandeln muss.

Eine stündige Diskussion brachten die zwei Vorstösse über Blockzeiten und die Doppelbesetzung von Stellen an kommunalen Kindergärten.

Renate Eichin SP begründet ihr eingereichtes Postulat, mit dem sie den Stadtrat ersucht zu prüfen, wie in eigener Kompetenz die versuchsweise Führung von kommunalen Kindergärten mit Blockzeiten realisiert werden kann. In der Begründung führt die Postulantin aus, dass sich unsere Gesellschaft verändert hätte und darum auch das Schulwesen angepasst werden müsste. Die Anliegen für die Einführung von Blockzeiten seien für die Bedürfnisse von Müttern und alleinerziehenden Vätern klar ausgewiesen. Im zweiten Postulat zu diesem Thema begründet Maya Burri-Wenger ihren Vorstoss, mit dem sie vom Stadtrat verlangt, eine Doppelbesetzung von Stellen an Kindergärten zu prüfen. In der Begründung heisst es unter anderem:

Auch im Kindergarten zeichnet sich zur Zeit ein Mangel an Lehrkräften ab. Offene Stellen können nicht immer optimal besetzt werden. Dagegen werden bei der Stadt angestellte Kindergärtnerinnen bei Familiengründung gezwungen, eine ganze Stelle beizubehalten oder auf eine Weiterarbeit im Beruf zu verzichten. Auch Wiedereinsteigerinnen wird der Weg zurück in den Beruf massiv erschwert.

Durch die Ermöglichung von Doppelstellen hätten auch Kindergärtnerinnen in der Stadt Zürich Gelegenheit, Beruf und Familie, aber auch Weiterbildung sinnvoll zu verbinden. Dies wäre ein weiterer erforderlicher Schritt zur Verwirklichung der Gleichberechtigung von Mann und Frau.

Nach längeren Diskussionen, in denen mehrmals die Gleichgültigkeit der Männer in Erziehungsfragen hervorgehoben wurde, fanden beide Vorstösse eine Mehrheit und wurden dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Nun behandelte der Rat drei Vorstösse aus dem Quartier Rütihof in Höngg. Jean Bollier FDP und Hermann Aebi LDU/EVP ersuchen den Stadtrat in einem Postulat um Prüfung, wie die Vorschläge und Wünsche der offenen Planung Rütihof hinsichtlich des Ausbaus von Zentrumsanlagen, wie Postdienststelle, Kiosk, Ladenlokalitäten und Arztpraxis, bei der geplanten städtischen Überbauung Geeringstrasse/Rütihofstrasse bei der Nutzungsfestlegung berücksichtigt werden können. Jean Bollier FDP begründet sein Postulat und ersucht den Rat um Überweisung.

In seinem Postulat ersucht Hermann Aebi LDU/EVP den Stadtrat, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung vorzulegen, mit der auf städtischem Areal Regensdorfer-, Frankentaler-, Geeringstrasse, im oberen Boden eine Freizeiteinrichtung im Sinne eines Gemeinschaftszentrums realisiert werden kann. Er begründet seinen Vorstoss damit, dass im Rütihofquartier ein Treffpunkt fehle, aus dem sich ein Quartierleben entwickeln könne. Peter Heeb SP möchte den Stadtrat mit einer Motion beauftragen, dem Gemeinderat einen Planungskredit für die Überbauung des städtischen Areals Geeringstrasse/Rütihofstrasse in Höngg vorzulegen. Er begründet seinen Vorstoss damit, dass die Quartierbevölkerung die Errichtung von Altersinfrastruktur bejahe. Ob schon die NA zu allen drei Vorstössen den Ablehnungsantrag stellt, werden alle drei Vorstösse überwiesen, wobei Peter Heeb seine Motion in ein Postulat umgewandelt hat.

Vizepräsidentin Katrin Martelli schliesst die Sitzung nach Erledigung einiger weiterer Vorstösse um 20.10 Uhr und wünscht allen Ratsmitgliedern erholsame und schöne Sportferien.

Städtischer Offiziersrapport

Traditionsgemäss findet der alljährliche Offiziersrapport der Feuerwehr Zürich in einem Quartier Zürichs statt, in welchem der Feuerwehrkommandant wechselt. So auch dieses Jahr am 29. Januar in Höngg.



Der «Alte» und der «Neue». Kurt Bader (links) ist seit sechzehn Jahren bei der FwKp 11. Bereits nach zwei Jahren erlangte er den Korporals-Grad und machte mit Interesse weiter. Als gelernter Maurer, später Bauführer, ist er heute als Leiter Kanalnetzbetriebs bei der Stadtentwässerung tätig. Rechts der abtretende Kommandant Adolf Mathis. (Foto Louis Egli)

In der Begrüssungsansprache konnte der städtische Feuerwehrinspektor Oberstleutnant Anton Good nebst den Feuerwehrroffizieren und diversen Gästen auch den neu für die Feuerwehr zuständigen Stadtrat Robert Neukomm herzlich willkommen heissen. Mit einem Blumenstrauß und Applaus wurde Stadtrat Neukomm in Kreise der Feuerwehr aufgenommen. In seiner Begrüssungsrede orientierte der Amtsvorsteher über die Gesetzesänderung der heute freiwilligen Feuerwehr sowie über die Feuerwehr 2000. (Neues Leitbild wird zur Zeit erarbeitet).

Im Anschluss an die diversen Reden wurden dann unter Applaus die austretenden Feuerwehrroffiziere unter Verdankung der geleisteten Dienste verabschiedet. Gleich anschliessend orientierte Walter Benz, von der Wasserversorgung Zürich, die Offiziere und Gäste über die städtische Wasserversorgung.

... Psst... zwar bin ich's schon, aber noch weiss es (fast) niemand. Was? Lesen Sie's im nächsten «Höngger». Das Bild vom neuen Feuerwehrkommandanten Kurt Bader mit dem Finger vor dem verschlossenen Mund kam mehr oder weniger per Zufall zustande. Weil die Fotos während der Veranstaltung im Foyer geknipst wurden — und die Regieanweisungen für freundliches Lächeln usw. wohl etwas zu laut durchkamen, gebot der neue Chef diskret Ruhe! Zensur über sein Amt hat er nicht nötig. Im Gegenteil, eine gute Informationspolitik scheint ihm wichtig, besonders im Hinblick auf das neue Feuerwehr-Leitbild.

Redaktion

In der darauffolgenden Pause versorgten die Frauen und Feuerwehrsoldaten der Kompanie 11 Höngg/Wipkingen alle Gäste mit Speis und Trank, so dass keiner der Anwesenden durstig und hungrig ins Quartier zurückkehren musste.

Anschliessend stand der Rückblick auf das verflossene Feuerwehrjahr im Mittelpunkt. Mit einer Schweigeminute wurde den verstorbenen Feuerwehrkollegen gedacht. Darauf orientierte Major Hans Mundwiler die Anwesenden über die in diesem Jahr stattfindenden Kurse. Mit dem Wort: «Es ist noch viel zu tun, packen wir es an», schloss der Feuerwehrinspektor den Rapport 1991.

An dieser Stelle möchten wir der Reformierten Kirchgemeinde Höngg für das zur Verfügung stellen der Lokalitäten herzlich danken. Auch danken wir der Zürcher Kantonalbank für die schönen Schriftmappen und allen freiwilligen Helfern für ihren Einsatz. Ein herzliches Dankeschön gilt auch der Feuerwehrmusik, die für die musikalische Umrahmung gesorgt hat.

Kompanie 11 Höngg/Wipkingen

Seit dem ersten Januar 1991 wird die Feuerwehrkompanie Höngg/Wipkingen neu von Kurt Bader geführt. Er hat damit die Nachfolge von Adolf Mathis angetreten.

Für die grosse und langjährige Tätigkeit bei der Feuerwehr Zürich Höngg möchten wir Adolf Mathis herzlich danken. In seiner 23-jährigen Tätigkeit, davon zehn Jahre als Kommandant, hat er sehr dazu beigetragen, dass die Feuerwehr im Quartier weiterhin Bestand hat. Viele schöne Stunden durfte er im Kreise seiner Feuerwehrkollegen erleben. Er hat

Höngg ornithologisch

Vom Kormoran

Ganz tief liegt er im Wasser, nur ein bisschen Rücken, der Hals und der Kopf schauen heraus. Es macht schhh... und weggetaucht ist er. Nach einigen Sekunden erscheint er wieder an der Wasseroberfläche. Er schüttelt kurz das Fischchen zurecht, wirft es in den Schlund, würgt noch kurz, schaut umher und schon taucht er wieder. Nach etwa einer halben Stunde schwimmt er zielstrebig auf ein Badefloss zu, springt flügel-schlagend darauf und stellt sich hin. Er breitet die Flügel aus, schüttelt sich und steht dann reglos einige Zeit, trocknet die Flügel. Dieses Verhalten ist typisch für den Kormoran. Seine Gefiederstruktur lässt Wasser eindringen, um die Tauchfähigkeit zu erhöhen. Die alte Geschichte von den ungefetteten Flügeln kann aber als Mär abgebuht werden.

Seit einem Jahrzehnt sieht man diesen gewandten Fischer immer häufiger auf unseren Gewässern — allerdings nur im Winter. Im Jahre 1967 zählte man gerade 500 Exemplare auf allen Schweizer Seen zusammen, heute sind es bald 10.000. Sie verteilen sich auf die Mittellandseen, wobei auf den Zürichsee etwa 800 entfallen.

Der Zürichseebestand ist seit einigen Jahren stabil, die Übernachtungsbäume befinden sich am Obersee und bei der Halbinsel Au. Auch an der Limmat übernachteten einige Exemplare. Den Tag verbringen die Verwandten der Pelikane mit Fischen und Ausruhen. Die Nahrung wird bei gutem Angebot innerhalb einer halben Stunde aufgenommen, der Rest des Tages bleibt zum Ausruhen und — wer weiss — zum Plaudern.

Gefischt wird oft in grossen Gruppen. Ein Kormoran frisst etwa 500 g Fisch pro Tag, inklusive Gräten und Schuppen. Die Fischarten und Grössen variieren: von 2grämmigen jungen Schwalen bis hin zum 900 g schweren Alet ist alles möglich. Grundsätzlich jedoch sind die vom Menschen nicht genutzten Weissfischarten mit 60 bis 99%, je nach See, die Hauptnahrung. Die Fische werden ganz verschluckt und vom scharfen Magensaft aufgelöst. Dabei kann es vorkommen, dass der Kopf schon aufgelöst ist, während der Schwanz noch immer im Hals steckt.

In einigen fliessgewässern, wie dem Linthkanal und dem Hochrhein, ma-



Zeichnung: Armin Haltinner

chen auch Edelfische einen grösseren Prozentsatz aus. Der Linthkanal wurde 1985 gar beinahe leergefischt. Nur dem Kormoran die Schuld in die Schuhe zu schieben, wäre allerdings etwas zu einfach, denn für die Edelfische bieten sich keinerlei Verstecke an. Das Kesseltreiben gegen den Kormoran müsste eigentlich in ein Kesseltreiben gegen Flussbegradigungen umgemünzt werden und von Fischern und Natur- und Vogelschützern gemeinsam betrieben werden. Die bei uns überwinternden Kormorane stammen meist aus Dänemark und Holland. Seit dem Schutz der Kormorane in diesen Nordseeländern ist der Brutbestand massiv angestiegen, was auch die Überwinterungszahl bei uns beeinflusst. Das Zugverhalten der einzelnen Tiere ist sehr traditionell. Anhand beringter Tiere konnte festgestellt werden, dass das selbe Tier jährlich den selben zeitlich-räumlichen Ablauf pflegt und dieselben Übernachtungsorte aufsucht, ja sogar jährlich wieder auf denselben Ast hockt, um sich von den Strapazen des Tages auszuruhen.

Bei uns in Höngg fischt der Kormoran vor allem im Stau oberhalb der Werdinsel, er ist regelmässig über der Limmat fliegend zu beobachten, sei es allein oder in einer der schön gestaffelten Gruppen.

Marcel Ruppen

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Generalversammlung des Männerchors

Am 25. Januar dieses Jahres konnte der Präsident Aktivmitglieder und Passivmitglieder zur diesjährigen Generalversammlung begrüßen. Nebst den üblichen statutarischen Traktanden stand die diesjährige Generalversammlung ganz im Zeichen von Neuwahlen und endgültiger Verabschiedung des Dirigenten Franz Hutter.

(FBR) Die Vereinsgeschichte übernahm als neuer Präsident Aktivmitglied Oskar Maag. Als neuer Chorleiter konnte Christian Schmidt-Hochschorn verpflichtet werden. Die Vereinsmitglieder wünschen den beiden Hauptexponenten des Chors viel Glück und Genugtuung in ihrer verantwortungsvollen Aufgabe.

Im Zentrum der Aktivitäten für 1991 stehen:

- am 10. Mai das Muttertagskonzert in Wipkingen. Die Leitung des Orchester- und Akkordeonvereins Zürich hat Fritz Körner sen. Die Leitung des Frauen- und Männerchors Höngg, Christian Schmidt.
- am 12. Mai Mitwirkung des Männerchors am Muttertag in der reformierten Kirche Höngg
- am 14. Juni gleiches Konzert und gleiche Mitwirkende im reformierten Kirchgemeindehaus in Höngg.
- am 18./20. Oktober Mitwirkung am Wümmetfäsch.
- am 15. November Mitwirkung anlässlich des Festsieles 700-Jahr-Feier, Komposition von Peter Haas.

Ganz besonders erfreulich ist, dass trotz grosser Schwierigkeiten im abgelaufenen Jahr wieder drei neue Sänger den Chor ergänzen. Der Männerchor ist zuversichtlich, dass ihm auch im angelaufenen Jahr das Glück wieder zur Seite steht.

Die Generalversammlung schloss gegen 23.00 Uhr — so wie sie begonnen hatte — recht fröhlich, beschwingt und natürlich mit Gesang.



Verabschiedung von Adolf Mathis durch Stadtrat Robert Neukomm. (Foto Christian Mathis)

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Hönegg	
Sonntag, 10. Februar 1991	
9.30	in der Kirche: Pfr. H. U. Oggenfuss.
Kollekte: Evang. Schule Baumacker, Zürich	
Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	
Wochenveranstaltungen	
Dienstag, 12. Februar 1991	
Alterswohnheim Riedhof	
15.00	Tischgespräch mit Pfr. A. M. Bianca
Freitag, 15. Februar 1991	
12.00	Mittagessen im Sonnegg
Bauherrenstrasse 53	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
Sonntag, 10. Februar 1991	
10.00	Predigt Pfr. Jörg Waldvogel
Kollekte: Schweiz. Epilepsie-Klinik Zürich	
Kein Jugend- und Kindergottesdienst	
Eglise réformée française	
Schanzengasse 25/	
Promenadengasse	
Dimanche 10 février 1991	
10.00	Culte
Pasteur: Gilles Riquet	
10.00	Garderie
11.00	Après-culte
19.00	Culte du soir à Oerlikon. Eglise paroissiale, Oerlikonerstrasse 99
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
Bauherrenstrasse 44	
Sonntag, 10. Februar 1991	
8.30	Predigt Pfr. Bommeli
«Christen im eigenen Bereich»	
Wochenveranstaltung	
Mittwoch, 13. Februar 1991	
19.30	Bibelabend, Thema: Psalmen

Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen	
Habsburgstrasse 17	
Sonntag, 10. Februar 1991	
9.45	Predigt Pfr. Bommeli
Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
Samstag, 9. Februar 1991	
17.15	Beichtgelegenheit
18.00	Vorabendmesse mit Predigt
Sonntag, 10. Februar 1991	
8.45	Beichtgelegenheit
9.15	Heilige Messe mit Predigt
11.00	Heilige Messe mit Predigt
Opfer: Lehrerseminar St. Michael, Zug	
Werktagsgottesdienste	
Montag, 11. Februar 1991	
9.00	Heilige Messe
Dienstag, 12. Februar 1991	
19.30	Heilige Messe
Aschermittwoch, 13. Februar 1991	
9.00	Heilige Messe
19.30	Heilige Messe
Donnerstag, 14. Februar 1991	
8.30	Rosenkranzgebet
9.00	Heilige Messe
Freitag, 15. Februar 1991	
9.00	Heilige Messe

Vereinsnachrichten Jugend

CVJF-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhaltet ihr bei Jacqueline Seiler, Limmattalstrasse 94, 8049 Zürich, Telefon 342 18 08 oder bei Regula Hirter, Engadinerweg 12, 8049 Zürich, Telefon 341 76 14.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Stefanie Willmann, Telefon 341 09 18.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Fränzi Knecht, Telefon 341 57 48.

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Silvana Ghidoli, Im Wingert 30, Telefon 341 18 27.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel Egloff, Telefon 341 66 42.

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Männerchor Höngg

Singen ist mehr als nur Unterhaltung! 1. Probe im neuen Jahr 9. Februar 1991, 20.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus.

Kontaktadresse

Präsident Oskar Maag, Telefon 341 26 95

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Monika Meienberg, Winzerhalde 78, 8049 Zürich, Telefon 341 69 44

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Zweite Mütterberatungsstelle: Altersheim Riedhof, Riedhofweg 2-4, jeweils Freitag von 14.00 bis 16.00 Uhr

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer 341 10 90 Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 87 56.

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Limmattalstrasse 167, Am Meierhofplatz 8049 Zürich. Telefon 341 03 01

Wer Aktiv- oder Passivmitglied werden möchte (Jahresbeitrag Fr. 20.—) wendet sich bitte an unsere Präsidentin: Elisabeth Kern, Telefon 341 82 19



Limmattalstrasse 162/Höngg
Telefon 341 63 97

GUAR Granulat

bei

- Übergewicht
- Zuckerkrankheit
- Darmträgheit
- Cholesterin

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 15

Apotheke Schafroth am Lindenplatz, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 23 00

Hirsch-Apotheke, Schaffhauserstrasse 124, Haltestelle Michbuck, Telefon 361 07 40

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Wir gratulieren

Unsere Kraft wächst aus der Stille, aus der Stille vor Gott. Der Sturm in uns vergeht, Die Wellen ebnen sich. Wir werden ruhig vor Gott, Wir hören, was er sagt, erkennen unsern Weg und finden Kraft, ihn zu gehn.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare Ein neues Lebensjahr beginnt für Sie. Wir hoffen und wünschen, dass es ein gutes Jahr sein darf!

Herzliche Gratulation

Am 6. Februar 1991 konnte Frau Helene Gerhard im Krankenhaus Bombach ihren 90. Geburtstag feiern. Der Jubilarin nachträglich die herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstag!

Geburtstag feiern:

8. Februar
Frau Anna Wolfensberger
Hohenklingenstrasse 40; 96 Jahre

8. Februar
Frau Luise Lüscher
Ackersteinstrasse 172; 80 Jahre

9. Februar
Herr Franz Zaborowsky
Ackersteinstrasse 33; 80 Jahre

10. Februar
Frau Hedwig Böckli c/o Kämpfer
Ackersteinstrasse 197; 94 Jahre

10. Februar
Frau Irene Bollmann
Limmattalstrasse 371; 85 Jahre

10. Februar
Frau Lina Tresch
Ackersteinstrasse 74; 80 Jahre

13. Februar
Frau Maria Muheim
Limmattalstrasse 371; 90 Jahre

13. Februar
Herr Hugo Munz
Bombachsteig 8; 85 Jahre

13. Februar
Herr Otto Hauser
Bauherrenstrasse 11; 80 Jahre

Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

Wegen Umbauarbeiten in der Alterssiedlung bleibt der Treffpunkt Bombach vorläufig geschlossen. Der nächstgelegene Treffpunkt Sydefädli (Hönggerstrasse 119) ist freitags geöffnet.

Treffpunkt Sydefädli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterinnen: Karin Sokoll und Rosmarie Wildhaber

Regelmässige Veranstaltungen:

Werken: Montag vormittags und nachmittags, Dienstag und Donnerstag nachmittags; Atem-Gymnastik: Montag, 9.00 bis 10.00 Uhr; Sen.-Turnen: Mittwoch, 9.00 bis 10.00 Uhr; Spielnachmittag: Mittwochnachmittag; Fit-Turnen: Mittwoch, 10.00 bis 11.00 Uhr; Schwimmen: Freitag, 10.00 Uhr, Rheumabad Käferberg; Seniorentanz: Samstag, 14.00 bis 16.30 Uhr.

8. Februar 1991
Diavortrag: Zürich gestern und heute, zum Vergleichen. Margrit Lienemann
15. Februar 1991
Tanz: Senioren- und Junioren-Tanzbühne zeigt ihr Faschnachtprogramm. Leitung: Pia und Kurth Kolly

Alterswohnheim Riedhof

Mittwoch, 13. Februar 1991
18.30 Uhr Konzert Frau Burri, Cello Herr Burri, Violine

Mittwoch, 20. Februar 1991
15.00 Uhr Volkstümliches Konzert Duo «Heka» Klavier und Orgel

TREUHANDBÜRO Mike Steuererklärungen 1991

Neues Steuergesetz — neue Abzüge

Kleines Team erledigt alles für Sie (Unterschriftsfertig im Doppel)

Auf Wunsch bei Ihnen zu Hause (auch abends)

Anmeldung Tel. 271 83 23 (9—12), 13—16 Uhr)

Mike E. Isler und René Steiner

neu:
Trisag AG Treuhand, 8031 Zürich
Langstrasse 213, b/Limmatplatz

Zürich-Höngg

Zu vermieten schöne, komfortabel ausgestaute

6-Zimmer-Galeriewohnung

mit Cheminée, Parkettböden, Bad/Dusche getrennt, 3 WC, Balkon und Putzbalkon. Mietzins Fr. 3133.— exkl., 2 Garagenplätze à Fr. 132.—. Anfragen an Chiffre Nr. 1905 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Sie haben die Ware Wir haben die Käufer

in über 4 Millionen CH-Adressen, aus 2000 Branchen- und Personen-Gruppen. Ständig aktualisiert. Selektierbar. Telefon und Fax 341 70 47

tv repariert 01 · 431 25 00

TV/Video-Service täglich bis 23.00 Uhr, auch sonntags Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Mir sind für d'Höngger da!

Sanitär-anlagen

C. Aschwanden

Reparatur-Service

Ackersteinstrasse 199

Telefon 342 02 45

Walter Caseri

Winzerstrasse 14

Telefon 341 70 62

Fax 341 83 79

Walter Greb & Sohn

Inhaber Kurt Greb

Riedhofstrasse 277

Telefon 341 98 80

C. Grob

Inh. Walter Grob

Spenglerlei, Sanitärinstallationen

Limmattalstrasse 147

Telefon 211 82 06

Fax 341 67 42

Huwyler & Caplazi

Am Wasser 91

Telefon 341 10 81

H&G HÖNGG
HANDEL & GEWERBE

HAIRLINE
DAMEN + HERREN
Höngger Markt

BLOW
CUT

Waschen · Pflege ·
Schnitt mit schnellem
Finish in zirka
40 Minuten.

Vorteilhaft für Ihr
Budget und ideal für
den Wintersport!
(Wash and Wear)

341 30 40
...immer im Trend



PAWI-
GARTENBAU

Beratung — Planung —
Erstellung — Unterhalt
von Gärten — Biotopen —
Parkanlagen — Dach-
gärten — Balkonen

Jetzt aktuell:

Erziehungs-, Auslicht-, Verjüngungs-,
Formier-, Erhaltungs- und Entlastungs-
schnitt an Ihren Gehölzen

Speziell:

auch komplizierte Baumfällaktionen

Achtung: neue Adresse!

PATRIK WEY

Staatl. geprüfter

Techniker und

Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131

8049 Zürich

Telefon 01/341 60 66

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.

• 50 Minuten zum Abo-Preis

Fr. 41.40 •

Hermann Binder, dipl. Masseur

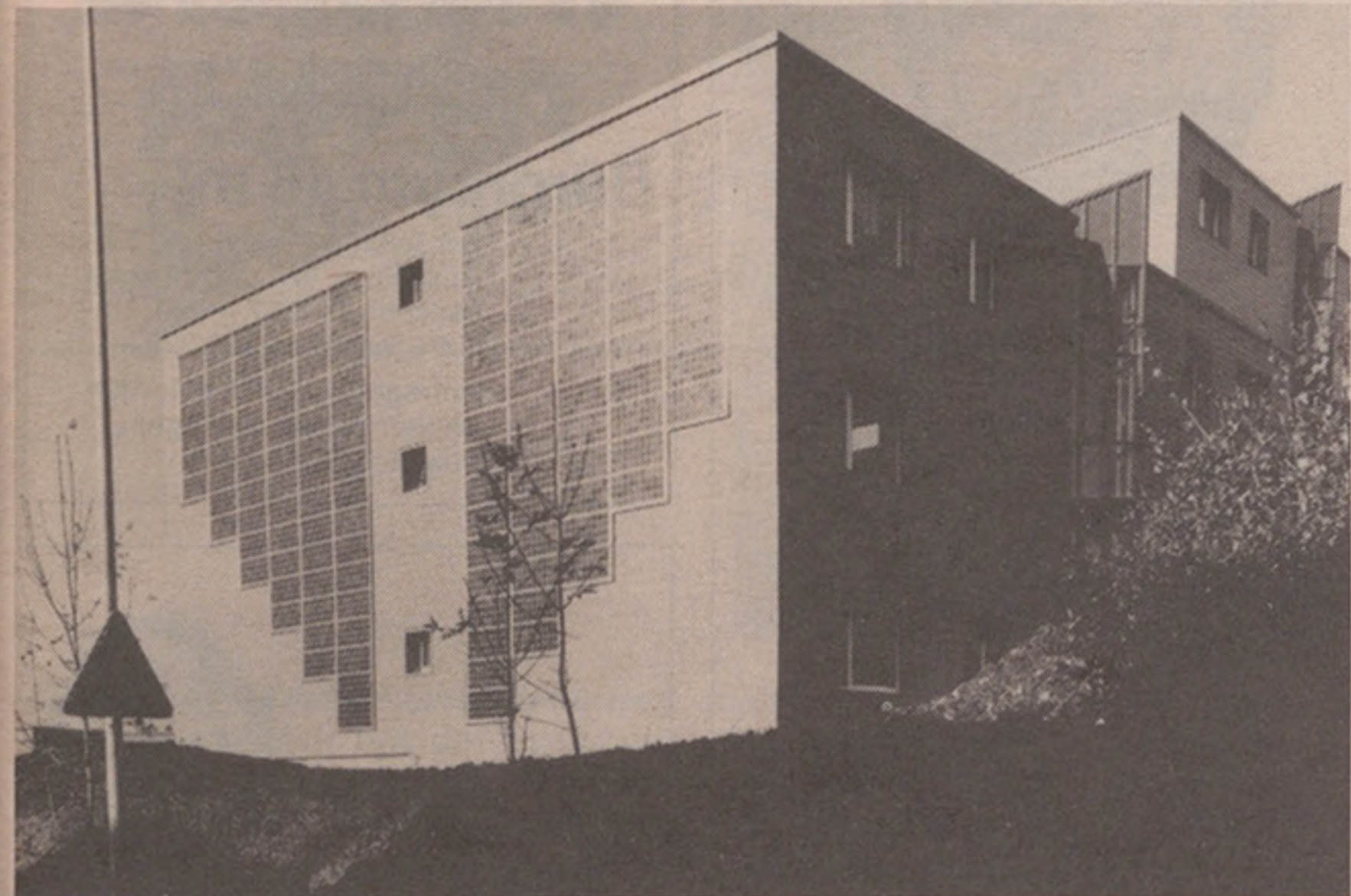
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77

Sauna · Solarium · Fitnessraum · Cellulite-

behandlung · Fussdruckmassage

Solarfassade Rütihof II geht ans Netz

Erstmals in der Schweiz wird dieser Tage eine Solarfassade im Mietwohnungsbau die Elektrizitätsproduktion aufnehmen. Die Kosten dieses Pionierprojektes in der Höhe von rund 100 000 Franken werden von der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich (ABZ) getragen. Geplant wurde die 7-Kilowatt-Anlage von der Oerlikon-Bührle Immobilien AG. Die Ausführung übernahm die auch mit anderen Projekten im Sonnenenergiebereich engagierte Alpha Real.



Anlässlich der Erweiterung ihrer Genossenschaftssiedlung im Rütihofquartier in Zürich-Höngg bestand seitens der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich (ABZ) der Wunsch, einen Beitrag an die Förderung erneuerbarer Energiequellen zu leisten. Zu diesem Zweck stellte sie einen Kredit von 100 000 Franken zur Verfügung, der über die Auflösung eines nicht mehr benötigten Fonds finanziert wird und deshalb die Mietzinsen nicht belastet.

Umfangreiches Variantenstudium
Die Oerlikon-Bührle Immobilien AG als Generalunternehmerin der Bauerweiterung beauftragte die hausinterne Energieabteilung mit der Erarbeitung von Variantenvorschlägen innerhalb des vorgegebenen Kostenrahmens. So standen beispielsweise die bekannten Sonnenkollektoren auf dem Flachdach, in die Fensterbrüstungen integrierte Solarzellen oder auch Balkonverschaltungen aus Solarpanels zur Diskussion. Ebenfalls in die Überlegungen miteinbezogen wurde die Anschaffung eines sonnenenergiebetriebenen Fahrzeuges für den Hausabwart. Dieser Vorschlag musste allerdings aufgrund der erheblichen Fahrzeugkosten vorläufig zurückgestellt werden.

Der Entschluss zugunsten der Solarfassade liegt neben bautechnischen und ästhetischen Überlegungen auch in der Novität des Vorhabens begründet. Vereinzelt wurden bisher Solarfassaden an Industriebauten installiert. Im Mietwohnungsbau jedoch stellt die Integration der Kollektoren höhere Anforderungen und wurde wohl nicht zuletzt deshalb auch noch nie ausgeführt. Bei der Gestaltungsform musste auf die vorhandenen quadratischen Fenster und den Schattenwurf des projektierten Lärmschutz-Erdwalls Rücksicht genommen werden.

Solarpanels als Fassadenersatz
Die Aussenfassade der Überbauung Rütihof II ist mit vorgehängten Fassadenelementen verkleidet. Dieser Fassadentyp bietet sich aus Kostengründen als geradezu ideales Umfeld für den Einsatz von Solarzellen an. Anstelle der vorgesehenen Fassadenplatten werden Solarpanels an der Wand angebracht. Damit wird einerseits der gleiche Schutz des Mauerwerkes erzielt, und auf der anderen Seite schlägt sich der Minderverbrauch an Fassadenelementen positiv in der Rechnung nieder.

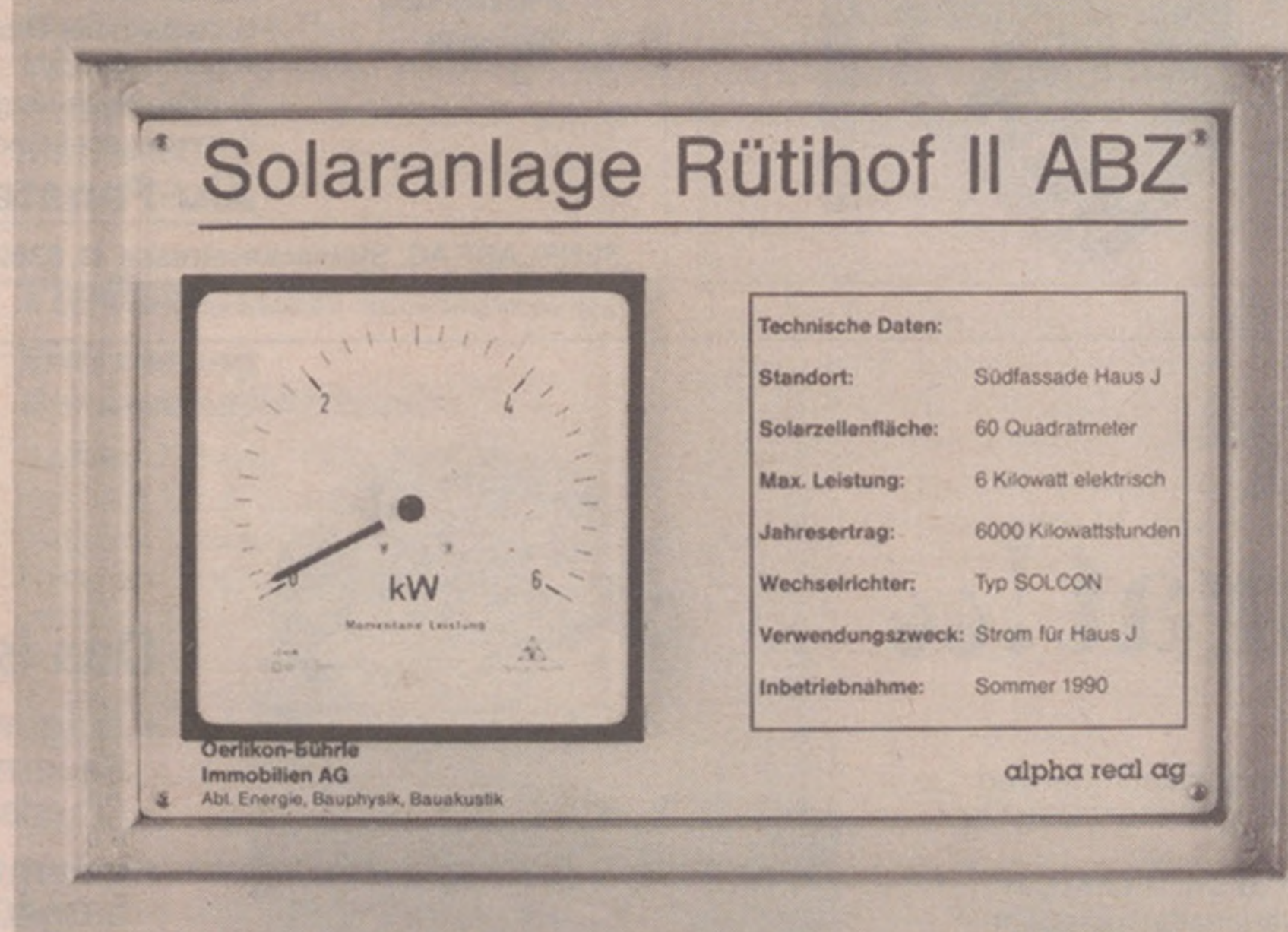
Diese Betrachtungsweise ist insbesondere interessant im Hinblick auf die Vielzahl grossflächiger Fassaden, die heutzutage mit vorgehängten Elementen verkleidet werden. Entscheidend ist in diesem Fall nicht so sehr der Wirkungsgrad der einzelnen Solarzelle, welcher einen direkten Einfluss auf die Herstellkosten ausübt, als vielmehr die absoluten Kosten, die in direktem Ver-

gleich zu den Kosten von Fassadenelementen stehen. *Lässt sich die Kostendifferenz dieser beiden Fassaden-Verkleidungsmöglichkeiten verringern, steigen die Chancen für einen vermehrten Einsatz der Solarpanels.*

Mittelgrosse Anlage ohne Kostendeckung
Bei der realisierten Anlage handelt es sich um ein 60 m² grosses Kollektorfeld, welches auf einer rund doppelt so grossen Hausfassade angebracht ist. Die installierte Leistung beträgt ungefähr 7 Kilowatt und ist damit doppelt so gross, wie die üblicherweise von der Firma Alpha Real für ihr Projekt «Megawatt» vorgesehenen Anlagen.

Der von den Solarzellen an der Fassade erzeugte Gleichstrom wird von zwei Wechselrichtern (2x3300 W) in netzkonformen Wechselstrom umgewandelt. Die Wechselrichter enthalten alle Elemente, welche für einen sicheren Netzanschluss notwendig sind. Der ins Netz eingespeiste Solarstrom versorgt zuerst die Verbraucher im Haus. Der Rest fliesst ins Netz des regionalen Elektrizitätswerkes. An einer öffentlich zugänglichen Anzeigetafel können die Bewohner jederzeit den aktuellen Stand der Energieproduktion ablesen.

Obwohl das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich seit dem 1. Oktober 1990 bei Anlagen bis 7 Kilowatt für Einspeisung von Solarenergie ins Netz den gleichen Betrag wie beim Energiebezug zur gleichen Tarifperiode vergütet, kann die Anlage aufgrund der hohen Panelkosten noch nicht kostendeckend arbeiten. Beim mittelfristig angestrebten Einsatz marktwirtschaftlicher Umweltinstrumente rückt jedoch die Solarenergie in den Bereich wirtschaftlicher Machbarkeit. Mit Pilotprojekten wie dem Rütihof II sollen in erster Linie Erfahrungen für den Einsatz in grösserem Stil gesammelt werden.



FRISCHFLEISCH-SUPER-ANGEBOT



Schweinsbraten, Schulter
500g nur

8.-

statt Fr. 11.50

Schweinsvorenissen
500g nur
7.50 statt Fr. 9.-

Gültig vom 6.-9.2.1991 in allen Metzgereien und Verkaufsstellen mit Gourmello-High-VAC-Sortiment.

Typisch Coop Zürich



Alle Hirz-Joghurts
Becher à 180g nur

-.75

statt Fr. 1.-

Inländische
Raclette-Kartoffeln
2,5kg-Tragtasche nur

2.70

Coop Zürich

Gültig vom 6.-9.2.1991 in allen grösseren Verkaufsstellen.

WESTENFELDER 90002602.1.5

Fasnacht in Höngg

Es gibt sie doch... Fasnacht... für alle, die diesen alten Brauch pflegen wollen.

Am Freitag, 15. Februar ist jedermann herzlich eingeladen ins Restaurant «Mühlehalde» in Höngg zu Musik, Tanz, Maskenball und lustigem Fasnachtstreiben und Guggenmusik mit mehreren Guggen. Masken sind natürlich sehr gefragt und willkommen es locken denn auch schöne Preise für die originellsten

«Böögggen». Wie wär's... gäll känsch mi nöd...?!

Am Montag, 18. Februar, 14.30 Uhr, gibt die «Zwigger Gugge» Zürich (Chnuschti-Gugge Höngg und die Zwigger-Gugge pflegen freundschaftliche Beziehungen) vor den Geschäften Bläsi-Drogerie und Foto Peyer einige fetzige Guggenvorträge zum Besten. Die Zuhörer sind anschliessend herzlich zu einem Apéro eingeladen. Sicher haben Sie das Schaufenster der Bläsi-Drogerie schon bestaunt. Wieviele Arbeitsstun-

den sind wohl in die Anfertigung dieser Guggenkostüme gesteckt worden; oder gar wieviele Tage opferten die Zwigger-Guggen für ihre Hüte (besser gesagt «Künstler-Kopfbedeckung») mit den kleinen Sujet's, die zu Träumereien führen... Persönlich Hand angelegt hat der Obergugger der Zwigger-Gugge Mario mit seiner Frau Rösli, um die Kostüme im Schaufenster ins rechte Licht zu rücken.

Nun nichts wie los, für jene die es wollen, ist etwas los...



Unsere Februar-Überraschung!

Damit Sie unsere schöne Drogerie-Parfümerie und unsere tolle Dienstleistung noch besser kennen lernen, schenken wir Ihnen diesen

10% Einkaufsgutschein

(Nur gültig für einen Einkauf im Februar 91. - Reglementierte Heilmittel und andere Einkaufsvergünstigungen ausgeschlossen)

Drogerie Parfümerie

HÖNGGER MARKT

Daniel Fontolliet · Limmattalstr.186
8049 Zürich · Telefon 01·341 46 16

«Eine **Lehrstelle** dort, wo das Klima stimmt...»



Wir sind kein Grossbetrieb – darum sieht und lernt man so viel bei uns.
Als **Lüftungszeichner/in** oder **Lüftungsmonteur/in**.
Kommt doch zu einem Schnupperbesuch! Wir erzählen Euch gerne
ein bisschen mehr über unsere faszinierenden Berufe.



Meier-Kopp AG · Klima, Heizung, Lüftung
8048 Zürich, Aargauerstr. 180, Telefon 01 432 16 60/8330 Auslikon, Pfäffikerstr., Telefon 01 950 34 56

Ihre massgeschneiderte
Alarmanlage von

AFZ ELEKTRO — ALARM — SERVICE —
Elektro-, Alarm- und Überwachungsanlagen
Telefon 01/341 41 71 8049 Zürich

Sicherheit – ein Qualitätsprodukt
Ihr Spezialist in Zürich-Höngg
An der Limmattalstrasse 130

Zürich-Höngg
Zu vermieten im Wohn- und
Gewerbehause Rütihof

Büroraum 48 m²

mit Telefon-, Telex- und TV-
Anschluss, WC und Dusche
Mietzins Fr. 1007.— inkl.
Garagenplätze à Fr. 132.—.
Anfragen an Chiffre Nr. 1904
an den Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich



**EVANGELISCHE
SCHULE BAUMACKER**

Baumackerstr. 15, 8050 Zürich
Telefon 01/312 60 60

**Denken Sie jetzt schon
ans nächste Schuljahr
– es wird Zeit!**

Ein Wechsel in die Baumacker-
schule sollte rechtzeitig an
die Hand genommen werden.

Unsere Stufen:
5.+6. Primarschule
1.–3. Realschule
1.–3. Sekundarschule

Obwohl evangelische Privatschule –
dies nun seit mehr als hundert
Jahren – stehen wir allen Volks-
schichten und Konfessionen offen.

Kleinklassen führen wir keine und
eine Hilfsschule sind wir nicht. Aber
Verständnis und Hilfe für Junge,
auch in besonderen Situationen,
durfte an unserer Freischule schon
immer erwartet werden.

Private Schulen erhalten im Kanton
Zürch keine staatliche Unterstützung;
sie müssen deshalb Schulgelder
erheben. – Unser schuleigener
Stipendienfonds springt in ausgewie-
senen Fällen helfend ein: **Kein Kind
soll aus finanziellen Gründen der
Baumackerschule fernbleiben
müssen.**

Zusätzliche Auskünfte und Unter-
lagen durch unser Schulsekretariat,
Telefon (01) 312 60 60.

**Jedes
Stück
ein
Meisterwerk!**

Von mir persönlich
für Sie konventionell
in Rosshaar gepolstert.

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Telefon 271 83 27



Zu kaufen gesucht
Mehrfamilienhaus

in Höngg, Wipkingen oder
Engstringen.

Angebote unter Chiffre
Nr. 1906
an den Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

TREUHAND FLURI

*Im Portier
im Quartier*
für Steuerklärungen
Steuerberatung
Buchhaltungen und
übrige Treuhandfunktionen
Winzerhalde 36a, 8049 Zürich
Telefon 01/341 00 38

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

**Mehr Freude
am Kochen durch
eine Piatti-Küche**

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Wählen Sie

01-272 33 33

für Reparaturen und

Renovationen

im und ums Haus

Wir kommen sofort!



Bettenreinigung
Morgens abgeholt – abends zurück
Tel. 01/813 06 91

**Direktverkauf
Duvets
und Kissen**

auch Spezialanfertigungen

Matratzen, Lätticouches, Schoner usw.

Seit 29 Jahren zufriedene Kunden in der
ganzen Stadt. Profitieren Sie von unserer
langjährigen Erfahrung unter gleicher
Geschäftsleitung. Gratis Abhol- und
Zustell-Dienst.

Nur Montag bis Donnerstag

Bettwarenfabrik Kloten
M. Juchli Oberfeldstrasse 10

Kräftiger Herr

mit handwerklicher Begabung und PKW-
Führerschein für Pack- und Lagerarbeiten
in internationalen Kosmetikbetrieb **ganztags**
gesucht – attraktive Bezahlung.

Telefon 342 43 42

Frau Gubler freut sich auf Ihren Anruf.

**Neubauten
Umbauten
Renovationen**

Technologie
Qualität
Erfahrung



**FENPLAST
Kunststoff-
Fenster**

**Kunststoff
– Fenster
– Türen**

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem
Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus
verzinktem Stahl
2- oder 3fach-Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

„Ernst Homberger in den Regierungsrat!“

Überparteiliches Komitee «Ernst Homberger in den Regierungsrat».

Präsidentin: Nationalrätin Vreni Spoerry; Co-Präsidium: alt Bundesrat Ernst Brugger; alt Kantonsratspräsidentin Gertrud
Erismann-Peyer; Stadtpräsident Dr. Martin Haas; Kantonsrat Anton Killias; Kantonsrat Dr. Alfred Löhner; Kantonsrätin Chri-
stine Ungricht.

Mitglieder: Nationalrat Heinz Allenspach; Nationalrat Dr. Konrad Basler; Kantonsrat René Berset; Kantonsrat Christian
Boesch, Direktor der Zürcher Handelskammer; Walter Bosshard, Gemeindepräsident von Horgen; Nationalratspräsident
Ulrich Bremi; Nationalrat Ernst Cincera, Präsident Gewerbeverband Stadt Zürich; Raymond A. Cornaz, Gemeinderat Bülach,
VR-Präsident Vetropack AG; Walter Dürig, Korpskommandant zD; Walter Elmer, Direktor Landwirtschaftl. Schule Oberland;
Irene Enderli, Präsidentin SVP Bezirk Affoltern; Heidi Erb-Morf, Vizepräsidentin Schweiz. Vereinigung freisinniger Frauen;
Edi Frauenfelder, Gemeindepräsident von Flaach; alt Kantonsratspräsident Dr. Hansjörg Frei; Dr. Oscar Fritsch, Chefredaktor,
Präsident FDP Kanton Zürich; Dr. Hermann Gericke, Unternehmer, Vizepräsident Vereinigung Industrie Zürcher Unterland;
Kantonsrätin Trix Heberlein; Kantonsrat Dr. med. Werner Hegetschweiler; Kantonsrat Dr. Armin Heinemann; Hans-Peter
Hulliger, Gemeindepräsident von Bäretswil; Kantonsrat Dr. Markus Hünig; Kantonsrat Thomas Isler, Gemeindepräsident von
Rüschlikon; Kantonsrätin Esther Kohler; Prof. Dr. Hans Künzi, Regierungsratspräsident Kanton Zürich; Kantonsrat Norbert
Kuster; Kantonsrat Peter Lauffer, Präsident FDP-Kantonsratsfraktion; Kathrin Martelli-Kenner, 1. Vizepräsidentin des Zürcher
Gemeinderates; Gemeinderätin Rita Marx-Gut, Geschäftsführerin ICZ; Nationalrat Dr. Kurt Müller; Dr. Walter Müller, Direktor
der Eidg. Forschungsanstalt Wädenswil; Nationalrätin Dr. Lili Nabholz-Haidegger; Nationalrat Willi Neuenschwander, Präsident
Gewerbeverband Kanton Zürich; Wolfgang Nigg, Stadtrat von Zürich; Kantonsrätin Dr. Regula Pfister; Kantonsrat Theo
Quinter; Nationalrat Richard Reich; Maja Roduner, Erziehungsrätin des Kantons Zürich; Kantonsrat Karl Schärer; Kantonsrat
Theo Schaub; Nationalrat Dr. Peter Spälti; Christa Uehlinger, Präsidentin Jungliberale Kanton Zürich; Kantonsrätin Eva
Wagner, Gemeinderätin Zollikon; Eduard Witta, Präsident ACS Zürich.



Das ist Ernst Homberger:

- aufgewachsen auf dem elterlichen Bauernhof in Gossau im Zürcher Oberland
- gelernter Landwirt, hat diesen Beruf ausgeübt, bis ihn ein Bandscheibenschaden zum Berufswechsel zwang
- auf dem zweiten Bildungsweg Ausbildung an der ETH zum Ingenieur-Agronomen und zum Doktor der technischen Wissenschaften
- geschieden und Vater von drei Kindern
- Leiter der Pflanzenschutzunternehmung Dr. R. Maag AG, Kantonsrat seit 1979